

# Wohl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schulung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, S.-Fernruf 27431, Tel.-Abn.: 6411, 6412, 6413, 6414, 6415, 6416, 6417, 6418, 6419, 6420, 6421, 6422, 6423, 6424, 6425, 6426, 6427, 6428, 6429, 6430, 6431, 6432, 6433, 6434, 6435, 6436, 6437, 6438, 6439, 6440, 6441, 6442, 6443, 6444, 6445, 6446, 6447, 6448, 6449, 6450, 6451, 6452, 6453, 6454, 6455, 6456, 6457, 6458, 6459, 6460, 6461, 6462, 6463, 6464, 6465, 6466, 6467, 6468, 6469, 6470, 6471, 6472, 6473, 6474, 6475, 6476, 6477, 6478, 6479, 6480, 6481, 6482, 6483, 6484, 6485, 6486, 6487, 6488, 6489, 6490, 6491, 6492, 6493, 6494, 6495, 6496, 6497, 6498, 6499, 6500

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Zeilenlänge 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Verlagsort Halle, Leipzigerstr. 228/29.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Sonntag, 25. Juni 1932 Nummer 147

## Kein Nachgeben Deutschlands.

### Bayern vorübergehend in Berlin.

#### Amtliche Mitteilung über die Besprechungen mit Herriot.

Gestern fanden in Lausanne zwei Besprechungen der deutschen und französischen Minister statt. Ueber den Verlauf wurde folgende amtliche Verlautbarung herausgegeben:

Die deutschen und französischen Verhandlungen sind am Freitagabendmorgen weiter fortgesetzt worden mit einem Bericht des französischen Finanzministers Germain Martin. Hieran hat sich ein Gedankenaustausch angeschlossen, der von dem gleichen Standpunkt beider Seiten getragen wurde, gründlich alle Elemente des aktuellen Problems zu prüfen. Die nächste deutsch-französische Sitzung ist auf Montagmorgen 4.30 Uhr festgesetzt worden.

Es ist vereinbart worden, daß sich unverzüglich Beratungen der Finanzminister beider Länder in Lausanne abhalten sollen, die die Montag-Sitzung vorbereiten sollen.

#### Die Darlegungen der Finanzminister in Lausanne.

Ueber die Sitzung wird von französischer Seite darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen im allgemeinen in freundlichem Geiste geführt worden seien. Der Reichsfinanzminister habe sich in seinen Darlegungen zunächst darauf beschränkt, darzulegen, wie sich die gegenwärtige Lage Deutschlands gegenüber den Feststellungen des Haager Sachverständigenberichts vom Dezember 1931 verändere habe. Insbesondere hätten die in den Notverordnungen vom Dezember und Juni neu festgesetzten Sätze für die Arbeitslosenunterstützung einen Stand erreicht, der Anlaß zu schwerwiegenden sozialen Spannungen geben würde. Die Lage der deutschen Arbeitslosen sei außerordentlich.

Der französische Finanzminister eine nur kurz auf die deutschen Darlegungen ein, und vertrat in der Sitzung die französische Tribüne, nach der die gegenwärtige Lage Deutschlands durchaus anzuerkennen, aber damit zu rechnen sei, daß Deutschland nach einer Erholungsperiode durchaus wieder Reparationen, wenn auch in beträchtlichem Umfang, zahlen würde. In dem Maße, wie bestimmte Forderungen sind am Freitag von französischer Seite nicht gestellt worden.

#### Der Reichsminister abgereift.

Der Reichsminister von Bayern, der im Anfang an der Sitzung teilnahm, verließ die Besprechung gegen 18.30 Uhr und besah sich direkt zum Bahnhof, um mit dem Halbescheiner Zug um 18.40 Uhr nach Berlin zu reisen, wo er am Sonnabendmorgen eintrifft.

Der Reichsminister wird noch im Laufe des Sonnabend dem Reichspräsidenten über die Lausanner Verhandlungen Bericht erstatten und Sonntagabend wieder nach Lausanne abreißen. Er empfindet vor seiner Abreise nach Berlin den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, am Freitagabendmorgen in Lausanne eintrat, den überreichlichen Bundeskanzler Dollfuß, den Generalkonferenz der süddeutschen Außenministeriums sowie und verschiedene ausländische Journalisten.

In der Vormittagsunterredung zwischen dem Reichsminister von Bayern und dem französischen Ministerpräsidenten Herriot hielt Herriot unmissverständlich an dem französischen Standpunkt fest. Ueber die bisherige Stellungnahme hinausgehend, meldete er sogar den angeblich "legitimen" Anspruch auf weitere deutsche Tributzahlungen auf der Grundlage des Youngplans an.

In deutschen Kreisen besteht der Eindruck, daß die stark geschwächte internationalistische Stellung des Kabinetts Herriot den französischen Ministerpräsidenten zu immer stärkeren und radikaleren Forderungen in der Tributfrage treibt. Die deutsche Regierung läßt in den gegenwärtigen Verhandlungen nicht auf neue große Schwierigkeiten, da die französische Regierung nicht das geringste Interesse für die wachsende Bedrohung der internationalen Wirtschaftslage und die außerordentliche Lage

Deutschlands acht und sich jeder Erkenntnis des wahren Grades der heutigen Lage verschließt.

Von deutscher Seite ist in allen Besprechungen immer wieder Tributzahlungen von vornherein auf einen vollständigen Zusammenbruch nicht nur der deutschen, sondern der gesamten europäischen Wirtschaft hingewiesen worden und daß die deutsche Regierung in der Tributfrage unter gar keinen Umständen ein Kompromiß annehmen werde. Die französische Regierung muß somit über den deutschen Standpunkt in der Tributfrage fest endlich vollständig im Klaren sein. Es ist zu erwarten, daß die Verhandlungen noch weiter fortgesetzt.

Während der Abwesenheit des Reichsfinanzministers sind in Lausanne mehrere Besprechungen vor sich gegangen. Der Reichsfinanzminister wird zu 3. B. kanarische Unterredungen mit Macdonald und Grandi führen.

#### Die Haltung der englischen Regierung

In den letzten Verhandlungen muß als klar bezeichnet werden. Die englische Regierung hat nach dem ergebnislosen Verlauf ihrer direkten Besprechungen mit Herriot die

deutsche Regierung über den Verlauf dieser Besprechungen unrichtig, jedoch eingehend, mitgeteilt, möglicherweise durch Zwischenfälle eine Lösung der Tributfrage möglich zu machen!

Auf deutscher Seite ist diese Empfehlung eindeutig zurückgewiesen worden. Man hat vielmehr betont, daß die englische Regierung sich nicht auf einen der maßgebenden deutschen Vertreter auf eine vollständige Streichung der Tribute verpflichten sollte und daß deshalb derartige Kompromißverhandlungen endlich und endgültig zu vermeiden sind.

Die Lage auf der Tribunkonferenz spiegelt sich immer mehr auf der Frage an, in welcher Weise wenigstens nach außen hin eine formale Weiterführung der gesamten Verhandlungen möglich ist. Jedoch wird heute schon über diese Frage entschieden, daß die Verantwortung für einen Abbruch der gegenwärtigen Verhandlungen ausdrücklich der französischen Regierung zu Last gelegt werden müßte, die also auch für die gesamten dadurch unvermeidlich eintretenden wirtschaftlichen Folgen verantwortlich ist.

## Bayern lehnt ab.

### Verschiebung der Änderantworten.

Die Reichsregierung hat die süddeutschen Länder wissen lassen, daß sie die Antworten auf die von Reichsminister auf der Konferenz vorzubringen Wünsche für Montag erwartet. Wie dazu nach der WZ, von unterrichteter Seite verlautet, hat die Regierung sich der außerordentlichen Probleme der Reichsregierung gewandt, die während der Sitzung zu geben, die vorbereitete Frist bis zum Eingang der Antworten zu verlängern. Die Kabinettsitzung am Sonnabend wird für nur mit den Lausanner Vorgängen beschäftigen.

In der heutigen Volltagung des Landtags gab Ministerpräsident Dr. Held namens der bayerischen Staatsregierung eine längere Erklärung ab, in der er sagte, daß seine Ministerium habe nach abgelaufenen Beratungen einstimmig beschlossen, daß es nicht in der Lage sei, dem Ersuchen des Reichsinnenministeriums zu entsprechen.

Die bayerische Volkspartei-Korrespondenz führt, die von Ministerpräsidenten Bayern und der Reichsregierung bereits westlich der, daß die bayerische Staatsregierung dem besten Willen sich nicht den politischen Auffassungen der Reichsregierung angeschlossen könne, daß die Preisgabe der Strafe an die

uniformierten politischen Verbände der politischen Verbindung dienen würde. Zu diesen politischen Erwägungen komme für die bayerische Regierung noch der Reichsstandpunkt hinzu, der es grundsätzlich nicht erlaubt, der Reichsregierung zu tief in die Politik einer einschneidenden Maßnahmen zuzugestehen. Bei dieser tiefgehenden politischen und rechtlichen Meinungsverschiedenheit könne man in Berlin nicht erwarten, daß man in München die verlangte Anpassung an die politischen Wünsche der Reichsregierung vollziehen werde.

Es sei bereits klar und deutlich gesagt worden, daß man einen solchen Verhandlungsakt der Reichsregierung in Bayern als einen Akt der Bergenspolitik und Willkür betrachten würde, auch wenn er in eine zunächst gezielte Reichsreform schaffende Reichsform übergehen würde. Der bayerischen Staatsregierung sei es nicht möglich, die Hände gebunden in der Uniformierung und in der Frage, ihre politischen und rechtlichen Auffassungen in der Sache zur Geltung zu bringen. Das könne sie aber nicht hindern, den Kampf um ihr Recht und um ihre politische Überzeugung mit allen Mitteln des Rechts in Berlin zu führen.

#### Kein Ausnahmezustand in Bayern geplant.

Entgegen einem in Berlin aufgetauchten Gerücht, wonach mit der Verhängung des Ausnahmezustandes in Bayern zu rechnen sei, hat die bayerische Staatsregierung in Bayern nicht in Frage komme und nicht geplant sei.

#### Stimmabgabe im Reiseverehr.

Am 25. Juni wird mitgeteilt: Bei der Reichstagswahl werden für den Inlandsreiseverehr, über welche Strecken und für die am Wahltag nach dem Ausland fahrenden oder vom Ausland zurückkehrenden Inlandsreisenden auf wichtigen Bahnhöfen Wahlmöglichkeiten geschaffen werden. Es handelt sich dabei um besondere Einrichtungen für die Reisenden, die vor Antritt oder nach Beendigung der Reise innerhalb der allgemeinen Abstimmungszeit (8 bis 17 Uhr) von den dienstlichen Wahlmöglichkeiten keinen Gebrauch machen können. Gleichzeitig wird damit den am Wahltag in den Fernzügen dienenden Beamten der Reichsbahn und der Reichspost sowie den Angehörigen der Wirtshaft und der internationalen Schifffahrt und Zweimannschaften Gelegenheit zur Ausübung ihres Stimmrechts eröffnet.

## Um Frankreich.

Frankreich verweigert die Tributentrichtung und die Reparationsentrichtung.

Warum? Nicht etwa deshalb, weil Frankreichs finanzielle und militärische Sicherheit bedroht ist — das ist nur der äußere Vorwand — sondern weil Frankreich völlig beherzigt wird von der französischen Hilfskommission (Comité des secours) und von der mit ihr zusammenarbeitenden Hilfskommission. Das Hilfskomité der beiden Gruppen seit Kriegsbeginn wäre zu Ende, wenn Frankreich und seine Verbündeten müßten. Die deutschen Reparationszahlungen, die Frankreich an erheblichem Ueberschuß über seine Kriegsausgaben an England und Amerika gewährt, sollen auch weiterhin dazu dienen, die französische Hilfsindustrie zu finanzieren, damit diese weiter ihren Überfluß an das französische Meer schickt und an die Besatzungsstaaten (Polen, Tschechoslowakei, Estland, Litauen und Rumänien), deren Hilfsausgaben von den französischen Banken unter Mitwirkung der unter dem Einfluß der beiden genannten Mächte verbleibenden Bank von Frankreich und französischer Regierung durch Anleihen finanziert werden.

Amerika, Italien und Deutschland fördern energig die Abwicklung Frankreichs. Und England, Italien und Deutschland fordern Tributentrichtung, während Amerika sich in der Tributfrage zurückhält, weil es Strengung seiner Kriegsausgaben an die Alliierten als Folge der Tributentrichtung betrachtet. Immerhin besteht schon heute eine sehr weitgehende Uebereinstimmung Amerikas, Englands, Italiens und Deutschlands gegen Frankreich, und auch Ausland ist in der Weltöffentlichkeit durch die Abwicklung dieser antifränkischen Front mitgedrückt.

Trotzdem mag die Weltöffentlichkeit nicht, Frankreich um Nachgeben zu zwingen, weil sie eine glatte Abgabe Frankreichs fürchtet und dann gewöhnen kann, gegen Frankreich mit äußerster Gewalt, z. B. durch Krieg, vorzugehen. Diesen Krieg aber mag man nicht, vor allem aus innenpolitischen, aber auch aus finanziellen Gründen, und weil England, aber auch Amerika, befürchten, daß dann Japan an der Seite Frankreichs stehen und die alliierten Interessen der Angehörigen aufs höchste gefährden würde.

Zu soll also die Lausanner und Genfer Konferenz an Frankreichs Widerstand wiederum scheitern und das Weltland noch weiter nachden?

England und Amerika verließen, eine Zwischenlösung dadurch herbeizuführen, das Frankreich sowohl in der Abwicklung als in der Tributfrage wenigstens teilweise nachgibt, und daß auch Deutschland in beiden Fragen Teilnahmanden an Frankreich macht.

Die letzten Verhandlungen der Reichsregierung mit der französischen Regierung beweisen, daß Deutschland eine solche Zwischenlösung nun mindestens nicht grundsätzlich ablehnt. Ob allerdings ein für Deutschland erträgliches Ergebnis zu erzielen ist, bleibt abzuwarten.

Wie immer aber auch die beiden letzten Konferenzen ausfallen mögen: Frankreich hat den Höhepunkt seiner Macht überschritten. Zu dem schmerzlichen und schwereren Grund von außen kommen die großen inneren Schwierigkeiten, das die Stellung der eben abgedungen Regierung Herriot schon heute erschüttert ist. Selbstern die letzten Konferenzen und acht also das Weltland noch weiter, so ist — vermutlich noch in diesem Jahre — eine außerordentlich ernste Situation in der französischen Finanz- und Wirtschaftslage zu erwarten. Denn dann bekommt Frankreich weder von Deutschland Reparationszahlungen noch von seinen in Vankrott geratenen Satellitenstaaten Zinszahlungen an deren französische Anleiher, während die französische Ausfuhr bei ihren überhöhten Weltmarktpreisen und den Abwehrlagen der übrigen Länder unvermeidlich in eine schwere Krise geraten, und welches all von den genannten französischen Binnenwirtschaft, die schon sehr früher unter der durch Frankreichs Goldrückführung hervorgerufenen Zerrung im ganzen Lande leidet.

Wenn Frankreich wirklich die beiden letzten Konferenzen zum Scheitern kommen läßt, so wird es das binnen kurzer Zeit für sich zu bereuen haben, so es mit das ungeschickte des leidenschaftlichen Charakters der französischen Bevölkerung mäßigerweise mit einer neuen französischen Revolution zu führen haben, in der dann die beiden letzte Frank-







# Aus der Stadt Halle

## Auf, zur Elternbeiratswahl!

Die Reichsversammlung hat in Artikel 130 und 140 das Elternrecht verankert. In beiden Artikeln wird festgestellt, daß die Erziehung des Nachwuchses oberste Pflicht und natürliches Recht der Eltern ist und daß der Wille der Erziehungsberechtigten möglichst zu berücksichtigen ist.

Der Sonntagabend Kirchentag aber hat einmütig das Schulprogramm beschlossen, in dessen Mittelpunkt es heißt: „oberstes Ziel der Erziehung, von dem wir unter keinen Umständen lassen dürfen, ist der fromme und sittliche Mensch im Geiste des Evangeliums. Wir sind überzeugt, daß dieses Ziel alle anderen berechtigten Ziele, für die auch wir eintreten, wie Erziehung zur beruflichen Tätigkeit und Gemeinleben, zu nationaler und staatsbürgerlichen Tugenden und zu edler Menschlichkeit umfassen und diese Ziele zugleich zur Vereinzelung und Lieberzeugung bedürftig.“

Was muß schon in einem Volkensinducksheim mehr sein als nur, als ob diese Dinge nicht da wären. Wir haben nur eines zu bedenken, daß der Wille der Erziehungsberechtigten nicht genügend berücksichtigt wird. Der evangelische Volkstest ist es nur als eine scheinvolle Verstärkung empfunden, wenn an Stelle des bisherigen evang. Ministerialdirektors im Volksbildungsministerium nunmehr ein Katholik ernannt ist und damit — soweit uns bekannt — der letzte und einzige Volkswort. Vertragen, der dort noch war, verschwinden ist. Wo bleibt da übrigens die Parität?

Um so mehr bedauern wir es, daß die christliche evangelische Einheitsfront, die bisher vorhanden war, durch politische Auseinander und kulturpolitische Dilettanten getrennt worden ist.

Wir hoffen fest, daß die „Pfeile für deutsche Kultur und Erziehung“ von einem Herrn betrieben ist, der vor einem halben Jahre noch begeisterter Anhänger und Lobredner der Elternbünde und ihrer Arbeit war.

Wir hoffen ferner fest, daß seine Parteiengenossen in fast allen Gauen Deutschlands für die christlich-unpolitischen Mitten eingetreten sind, denen man hier alles Mögliche und Unmögliche anhängen will.

Wenn nun trotz aller Bestellungen, daß die Gleichsetzung christl. Volkswort und Elternbündnis falsch ist, ein Artikel im „Stempel“ das erneut zu behaupten mag, so kann man das nur als eine bewusste Zerrfärbung der öffentlichen Meinung bezichtigen. Denn die Elternbünde sind — mal so stark wie der christl. Volkswort, mal so wenig, man erkennt es sofort.

Evangelische Eltern wehren sich gegen jede Art von Parteipolitik in der Schule. Evangelische Eltern lassen sich auch nicht irren machen und wägen deshalb am 26. Juni nur die christlich-unpolitische Wahl!

Manfred Roenneke.

## Mangels Massen ausgefallen.

Die aus Erfurt stammende, dort immerhin einige Anhänger zählende „Großdeutsche Volksfront“ hatte für Freitag abend in Halle eine Verammlung einberufen. Als Redner war der Spitzenkandidat für den Reichstag dieser Liste, Stadverordneter in Erfurt, Schmaltz, anwesend. Obwohl bei der letzten Preiswahl sehr viel Wähler sehr erkannt gefragt haben, was für eine „Großdeutsche Volksfront“ das sei, war das Interesse für die Verammlung nicht groß.

Der Redner fand, daß sechs Besucher keine Verammlung seien, und so ließ er die Verammlung mangels Massen ausfallen.

## Auf dem Wochenmarkt

Gab es heute noch viel fetten Spargel, das frisch geblühte Champignons, und außer kleinen dastenden Meisebalken die ganze Masse von hochpreisigen Frischkäse, geist, aber schon.

Auch viel Markt war da, und Mutter Müllisch fragte mich, ob ich woanders auch so tolleweilen gehen hätte wie bei ihr. Und sein blühender Bienenkorn, wenn es aber mit der letzten Witterung so weiter ginge, würde sich das Neuen wohl bald wieder bei ihr wieder. Schönes Wetter, folgende Zeiten, es wäre noch eigentlich ein wahres Kreuz betaulogge zu sein.

# Das erste Gefecht in der Oberbürgermeisterfrage.

Die Demokraten in einer Front mit Sozialdemokraten und Kommunisten. — Der Stadtratswahlausschuß hatte das erste Wort. — Entscheidung am Montag. — Die Linke hat kein Interesse an Einsparungen.

In einer wichtigen Sitzung tagte gestern der Stadtratswahlausschuß der Stadtratsverordnetenversammlung mit der wichtigen Tagesordnung der Wahl des Oberbürgermeisters, des Stadtrats Dr. Wags, des Stadtschulrats Dr. Truschel und mit einem Dringlichkeitsantrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, zwei beidseitig und drei unbesoldete Stadtratsstellen einzusparen.

Der Referent begründete den Dringlichkeitsantrag und ging dann auf die Frage ein, ob es richtig sei, die frei werdenden oben genannten Stellen auszufüllen. Unter gewöhnlichen Verhältnissen könne man diese Frage mit Ja beantworten. Aber bei den heutigen unruhigen politischen Verhältnissen könne die Wahl von leitenden Persönlichkeiten der Stadt nicht einer anderen Stadtratsverordnetenversammlung überlassen werden. Die jetzigen Stadtratsverordneten haben anlässlich ihrer Wahl von der Bürgerchaft den Auftrag erhalten, die Veränderungen im Magistrat in den vier Jahren ihrer Tätigkeit vorzunehmen. Heute forderten andere die Wahlen der leitenden Persönlichkeiten für ihre Partei.

Bei einer Ausdehnung der Stellen würden sich Hunderte von Bewerber stellen, wie z. B. in Stuttgart, wo 300 Kandidat auf die Bürgermeisterei vorhanden waren. Die Prüfung der Bewerbungen erfordere eine sehr lange Zeit, und wenn die vielleicht zuzulassen ist, wäre die Zusammenlegung der Stadtratsverordnetenversammlung nicht eine ganz andere. Die jetzigen Stadtratsverordneten müßten unter allen Umständen den Auftrag der Bürgerchaft erfüllen und die frei werdenden Stellen mit neuemwählten Männern besetzen.

In der heutigen Stadtverwaltung befinden sich bedürftige Kräfte. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft schlägt deshalb

## zum Oberbürgermeister den jetzigen Bürgermeister Veltjungen

vor. Man könne die Stadtratsverordnetenversammlung genau. Er sei ein klarer, wichtiger und energischer Kopf, der eine Bewährung in der glänzenden Verwaltung des Fürstentums bewiesen habe. Weiter schlug die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft den Stadtschulrat Dr. May als Bürgermeister vor.

Auch Dr. May habe mit eifrigem Fleiß, in treuer Hingabe, mit erkauntem, merkwürdigen Umfange in schweren Zeiten die Aufgaben der Stadtratsverordnetenversammlung erfüllt. Die bürgerliche Arbeit sei noch besser Gelegenheit, die öffentlichen Götter im Interesse der Bürgerchaft zu verwalteten.

## Wiederwahl des Stadtschulrats Dr. Truschel

setze sich die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft ein, weil auch er in äußerster fleißiger Weise, objektiv und sachlich sein Amt betreue habe. Dagegen trete die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft für die

Einsparung der Stadtratsstelle ein, die durch den Tod des Herrn Wils freigegeben sei, und wenn Stadtrat Dr. May zum Bürgermeister gewählt werden sollte, für die Einsparung der Kammererstelle.

Sie durch würde erheblich an Gehalt gespart, und der Magistrat bestände dann nur noch aus acht besoldeten und neun unbesoldeten Magistratsmitgliedern. Selbstverständlich müßte alsdann der einzige Dezernent noch mehr Arbeit als bisher leisten. Aber die Bürgerchaft müßte doch anerkennen, daß die Stadtratsverordnetenversammlung entschlossen sei, zu sparen, wo es nur irgend geht. Sicher würde der Abbau der Magistratsstellen und die Einsparung größerer Summen freudig begrüßt und großen Widerwill in der Bürgerchaft hervorgerufen.

Der Vertreter der kommunistischen Partei konnte den Vorschlägen nicht zustimmen. Die kommunistischen Stellen im Antrag, die frei werdenden Stellen auszufüllen, sei ein wichtiger Bewerber würde sich genügend melden, unter ihnen würden sich auch Leute — ihrer politischen Meinung bedingend. Es sei bekannt, daß die kommunistische Fraktion gegen den heutigen Magistrat sei, obwohl sie zugunsten müßte, daß

an der persönlichen Vorkerk der Vorkerkstellungen nicht zu antworten sei. Aber und das sei für sie entscheidend sei, sie seien Ausführungsorgane des kapitalistischen Systems. Außerdem führten die kommunisten natürlich Klage darüber, daß für ihre ausgeübten oder vielmehr ihres Amtes bereits entbundenen Stadtrats keine Vorkerkstellungen besetzen worden seien.

Der Vertreter der Sozialdemokraten, Peters, wandte sich gegen die Reduzierung der unbesoldeten Stadtrats. Der Einsparungsvorschlag fände im Gegensatz zu den früheren Bestimmungen, daß die Dezernenten ungenügend viel zu tun hätten und keiner von ihnen entbunden werden könne. Der SPD-Vertreter mußte sich jedoch vom Referenten lassen, daß mit der Reduzierung der besoldeten Magistratsmitglieder zugleich eine Reduzierung der unbesoldeten erfolgen müßte, weil das gesetzlich vorgeschrieben sei. Mit der Einsparung der besoldeten Stelle, die bisher Herr Wils innehatte, erklärte sich die SPD, im Hinblick auf die Not der Zeit einverstanden. Im Hinblick auf den Antrag der Sozialdemokrat die Ausschreibung der Stellen.

In diesem Zusammenhang wurde die interessante Feststellung gemacht, daß für den verstorbenen sozialdemokratischen unbesoldeten Stadtratsmitglied Herr Giesecke Sorgen frei nachrückte. Die Weisheit sei bereits eingetroffen und Herr Sorgenfrei wird voraussichtlich am Montag in der Stadtratsverordnetenversammlung als Stadtrat eingeführt werden.

Es kamen nun mehrere Vertreter der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft zum Wort, die alle warnten vor der Ausschreibung und auf das Stichwort hinwiesen: „Barum in die Hölle schmeißt, sich das Gute liegt ja nah.“ Wegen die vorgelegenen Magistratsmitglieder könne man als Mensch und als Beamter nichts einwenden. In dieser schwierigen Notzeit der Stadt dürfe man

unter keinen Umständen die Führung der Stadt Halle und die Leitung der Finanzgeschäfte in andere Hände legen.

Unter allen Umständen müßte verändert werden, daß in den Magistrat eine reine Parteipolitik hineingebracht werden soll. Sowohl Herr Veltjungen als auch Herr May hätten sich niemals parteipolitisch ausgelebt. Weiter wies darauf hin, daß auch die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft ihnen gegenüber sehr oft über Nichterfüllung ihrer Wünsche klagen müßten.

Mit Spannung nahm man alsdann im Ausschuß die Stellungnahme der in der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft vertretenen Demokraten entgegen. Nach ihr Vertreter trat für den kommunistischen Antrag auf Ausschreibung der Stellen ein.

Er meinte, unter den Bewerbern könne man sich in aller Nähe einen geeigneten Kandidaten aussuchen. Das schließe jedoch nicht aus, daß man erst, auch später unter den Bewerbern hallische Magistratsmitglieder bevorzugen könne.

In Schlußwort des Referenten wies dieser noch darauf hin, daß bei der Vorlage das allerwichtigste die Einsparung mehrerer Stellen sei. Schreibe man jedoch diese aus, dann könne keine Stelle eingespart werden. Derselbe wichtige Hinweis war das Ergebnis der Abstimmung nicht zuletzt durch die Schuld des demokratischen Vertreters unbedingend.

Unächst stimmte der Ausschuß über den Antrag auf Ausschreibung ab. Die Ausschreibung wurde mit Stimmengleichheit, fünf gegen fünf Stimmen, abgelehnt. Dann wurde abgestimmt über den Dringlichkeitsantrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft auf Einsparung von zwei besoldeten und drei unbesoldeten Stadtratsstellen ab 1. April 1933. Auch dieser Antrag wurde mit Stimmengleichheit abgelehnt. Der Antrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, den Bürgermeister Veltjungen zum Oberbürger-

meister zu wählen, wurde ebenfalls mit Stimmengleichheit abgelehnt ebenso wie die Wahl Stadtkammerers May zum Bürgermeister. Hier stimmte mit den Kommunisten und Sozialdemokraten gegen seine eigenen bisherigen Fraktionsfreunde in der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft der demokratische Stadtratsverordnete Dr. Grünfeld.

Der Wiederwahl von Stadtschulrat Dr. Truschel stimmte der Ausschuß mit sieben gegen drei kommunistische Stimmen und der Wiederwahl des Stadtkammerers Dr. May mit sechs bürgerlichen gegen vier linke Stimmen ebenfalls zu.

\*

Der Stadtratswahlausschuß sollte eine erste Entscheidung über die wichtige Frage der zukünftigen Besetzung unserer Magistratsleitung bringen. Es war sehr bedeutend, daß die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft daneben eine Einsparungsmöglichkeit für zwei Stadtratsstellen nachgewiesen hatte und man konnte annehmen, daß die Vertreter der Parteien in diesem Ausschuß wenigstens für diesen letzten Antrag Verständnis hätten. Aber auf der Seite der Linken hat man es vorgezogen, eine andere Politik zu treiben. Möglich scheint das Gefühl, daß man auf diese Weise einsparen könnte, keine Rolle mehr zu spielen. Während man früher brüllte, daß der Magistrat zu groß sei, weiß man mit einem Male nichts mehr von seiner eigenen früheren Einstellung.

Wichtiger als dies Einsparungsantrag war die erste Beschlusfassung der Parteivertreter in diesem Ausschuß zur Oberbürgermeister- und Bürgermeisterwahl. Man kann von den Kommunisten nicht erwarten, daß sie sozial Verhältnissen für die Wichtigkeit der Besetzung der Magistratsleitung haben, daß sie sich für die von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft vorgeschlagene Wahl eingesetzt hätten. Anders liegen die Dinge schon bei den Sozialdemokraten.

Manen sie denn nicht, daß sie bei einer Ausschreibung, die natürlich viele Monate in Anspruch nimmt, den kürzeren ziehen werden? Die Situation im Reich ist doch heute so, daß man nach einer Reichstagswahl sehr leicht mit einer Auflösung aller Gemeindeparlamente rechnen kann; die Sozialdemokraten glauben wohl ebenso wenig wie ihre Freunde, die Demokraten, mit denen sie ja in der großen Politik seit dreizehn Jahren durch Dick und Dünn gegangen sind, daß sie auch nur irgendeinen Einfluss in einem neuen Stadtparlament auf die Wahl des Oberbürgermeisters nehm könnten. Diese Weisheit hätten sie auch selbst finden können. Darum muß man ihren Schritt, für eine Ausschreibung einzutreten, als regulären Selbstmord bezeichnen: denn der neue Leiter der Stadt wird, wenn die Dinge noch lange hinausgeschoben werden, ein Mann sein, von dem sie, da er politisch im gegenwärtigen Lager nicht mehr, nicht das geringste erwarten können. Das wäre dann allerdings eine höchst gerechte Entgeltung für ihre eigenwillige Politik im Augenblick.

Befremden muß es aber, wenn sich ausgerechnet der Vertreter der Demokraten hier auf die Seite der Kommunisten schlägt. Er und seine wenigen Parteifreunde, die wahrscheinlich bei einer kommenden Gemeinewahl im Meer der Vergeßlichkeit verschwinden würden, übernehmen damit eine ganz außerordentliche Verantwortung. Wir glauben nicht, daß man sich auf dieser Seite all die

# Es macht jetzt wieder Freude,

Zigaretten zu rauchen. Auch für die 3/4-Raucher.

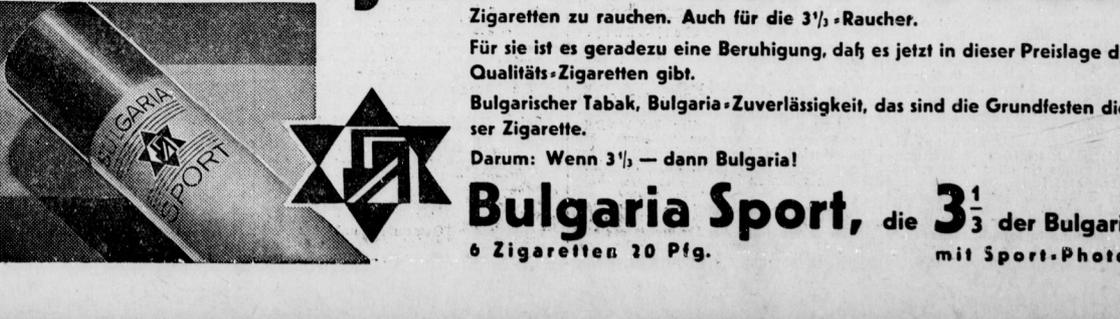
Für sie ist es geradezu eine Beruhigung, daß es jetzt in dieser Preislage die Qualität-Zigaretten gibt.

Bulgarischer Tabak, Bulgaria-Zuverlässigkeit, das sind die Grundfesten dieser Zigarette.

Darum: Wenn 3/4 — dann Bulgaria!

**Bulgaria Sport**, die 3/4 der Bulgaria  
6 Zigaretten 20 Pfg.

mit Sport-Photos



Solgen überlegt hat, die aus dieser ihrer Entscheidung entspringen können.

Eine Entscheidung hat die heutige Sitzung nur im negativen Sinne gebracht. Das letzte Wort wird also die Stadtvorordnetenversammlung am Montag zu sprechen haben.

Was helfen uns neue Leute, die sich noch nicht bewährt haben. Was helfen uns Männer, die allen ihrer Partei verantwortlich sind?

Und denn mit einem Male die Interessen der Demokratie am Volk der Stadt die gleichen wie die der Kommunisten? Glaubt man sich denn für genaug, all die Folgen, die aus einer Stellungnahme entstehen können, auf seine so schwachen Schultern zu nehmen?

Der Montag, der Tag der nächsten Stadtvorordnetenversammlung, wird eine Entscheidung bringen. Er wird bestimmen über die Richtung, die in Halle in den nächsten zwölf Jahren eingeschlagen werden wird.

Eltern — fünf Minuten für einer Kind!

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen ... Die Elternbeiräte sind am 28. Juni zu besuch, das die Wahlzeit drüben verschieden ist, was erfindung sich danach verhält.

Die christliche Seite ist die alte, die der Schule den Geist und die Aufzucht unterrichtet und dem Staate seine Erziehungshoheit in der Schule erhalten will.

300 fremde Gäste in den Französischen Stellungen.

Über 300 Gäste seien in diesen Tagen in unserer Stadt, um an den Mittelschul-Schülerwettkämpfen und an der Wiedersehensfeier der ehem. Schüler der Latina teilzunehmen.

Da dringt der Jubel der letzten Generation über einen erregenden Sieg durch den Reichsanwalt und erinnert daran, daß der alte Geist, die alte Fröhlichkeit und die alte Fröhlichkeit auch in den Jungen steckt und mit großer Freude betrachten die Eltern und die Mütter die Mittelschulischen Schülerwettkämpfe, die ebenfalls ein alter Gaietner und Bundesleiter der ...

Saterien werden am Sonntag noch einer Besichtigung des Heiligtums im Haus ...

Grundstücksaufläufe, -verkäufe und -verpachtungen der Stadt.

Die Gürtler Ländereien bringen 12000 Mark Pacht.

Der Stadtvorordnete im Grundbesitzumschlag stimmten Donnerstag der Veräußerung des Grundstücks Hausstraße 14 in Seeben an die jetzigen Mieter, Eheleute Schramm, zum Preise von 3000 RM, zu.

Geäußert wird einem Geländeauskauf zwischen Stadtgemeinde Halle und der Gemeinde Ammendorf in der Gemarkung Ammendorf-Beesen-Planena. Dieser Auskauf ist ein weiterer Einzelfall der Grundbesitzumschlagungen in der Mitte, die der Stadtgemeinde das Eigentum über den Uferändern der Gemarkung liefern sollen, damit der Ausbau dieses Wasserlaufs als Infiltrationsanlage amendschließend erfolgen kann.

Ein weiterer Geländeauskauf zwischen der Marie Ammendorf und dem Magistrat in Seeben ist in der letzten Nummer der Zeitung zu sehen.

Im Bereich der Gürtler Ländereien wird der Verkauf des Grundstückes 100 Mark übersteigen werden, trägt die Stadtgemeinde.

men und dann bei einer Grundbesitzbesichtigung, die Heide und die neuen Siedlungen beschäftigen.

Der Magistrat hatte beschlossen und der Grundbesitzumschlag stimmte seinem Beschlusse zu, die am 30. September 1932 veräußert werden Gürtler Ländereien ab 1. Oktober 1932 auf 6 Jahre zu verpachten und zwar in verschiedenen Größen und an verschiedenen Stellen an Mitterteigebler Otto in Ballendorf, Landwirt Einbe in Ballendorf, Frau verw. Landwirt Franke, Nieten, Landwirt Wallermann, Angersdorf, die Landesheimatamt Nieten, Landwirt Nieten, Nieten, und schließlich an den bekannten Bund zur Erhaltung und Wahrung der deutschen Volkstafel.

Der Rechtsrat ist dem Verste und der Lage des Bodens entsprechend vertrieben. Er beträgt zum Teil 20 RM, je Morgen und Jahr ohne Uebernahme der auf dem Grundstück liegenden Gebäude. Er beträgt zum Teil 20 RM, je Morgen und Jochboden durch den Pächter und bei anderen Grundbesitz, die durch die Pächter der Mansfelder Gauhause besetzt sind, zum 30 RM, je Morgen, für vor der Heide und Wäldern der Seelenhof.

Die öffentliche Ausbietung der Weiermann am 21. April 1932 wurden nur Gebote von durchschnittlich 24 Mark je Morgen ohne Uebernahme der Steuern durch die Pächter und 14 Mark je Morgen bei Uebernahme der Steuern erst. Für die an der Heide liegenden Grundstücke wurde überhaupt keine Gebote abgegeben.

Im Bereich der Gürtler Ländereien wird der Verkauf des Grundstückes 100 Mark übersteigen werden, trägt die Stadtgemeinde.

Die Alte Volksschule feiert den Sommer

Auf den Brandbergen feierte am Donnerstag die Alte Volksschule ihr erstes Sommerfest.

Die Feste am Heiderand fanden alle, eine über die andere hinweggelassen, auf den Brandbergen und am Ende des Abends, der sie immer wieder zu neuen Feiern, hin- und hergeschüttelt und ihnen allen möglichen Besonderen Glück erwünschte. Denn da draußen auf den Brandbergen war doch einmal seit dem frühen Morgen worden etwas Neues, lauter, frischer, heller, fröhlicher, jugendlicher, als bisher angesprochen, mit bunten Blumenkränzen im Haar. Die alten Feste hatten erst die Ruhe gekostet und nicht gegeben, was sie davon machen sollten. Die Feste hatten auch nicht mehr zu sein, da sich da unten an den beiden Bäumen allerlei bewegte, was sonst nicht da war, und beim Heruntergehen hatten sie vergessen, wie sie es sich eigentlich ganz unangenehm vorgenommen hatten, der Weg zu verwechseln, so wie sie unheimlich ihre Strafen lenden konnte. Es war also das schönste Wetter, das man sich denken konnte.

Und dann wurde es ganz still. Sonar der alte Schreiber, der alte Schreiber, der alte Schreiber, ließ die Feste in Ruhe und ließ sie sich in Ruhe mit den Grasblättern.

Jubelnd bestanden die Kinderstimmen ein: Frühmorgens, wenn die Sonne leuchtet! Das ist der erste Morgen, den ich nicht mehr vergessen werde, wenn ich wieder in die Schule gehe! Morgenluft ist quanaunier, was der kleine Schreiber gerufen wollte. Aber mit dem Singen der Kinder konnten sie diesmal doch nicht weiterfahren. Die waren einmal zu sehr bei der Sache und dann hatten sie sehr fleißig geübt. Den Müttern, die den Chor der Kleinen umgaben oder am Verhörplatz Platz genommen hatten, von wo aus sie einen wunderlichen Ausblick auf das ganze Sommerfest hatten, war es eine Freude zu sehen und zu hören, was ihre Mädeln und die jungen Mädchen hinein muskelteten. Aber das war ja nur ein Teil dessen, was noch kommen sollte.

Am Biered gelagert haben die einzelnen Klassen, jede ein Platz, Klasse 3b oder Klasse 2a, vor sich aufgestellt, im Grade und warteten, bis sie daran kamen. Da drüben, aber nicht weiter, stand ein anderer Junge zu tun, der Hand wohl auf den Schultern rinnen! Wo weiter konnte man nicht gehen, da hinterkommen. Was nun leuchtete es über das ganze Gelände wie. Nun, das waren lauter Bäume, Weidenbüscheln und Aehren, die sich nicht mehr bewegen konnten, in den Kreis, wirbelten durcheinander, all die Weidenhähnen hoben die Däuben, und wieder sang es hell und jubelnd auf: Weidenhähnen leuchtet in dem Tal, das Heimat so hell und schön! Und dann hatten sich die Mädeln schloßen, und als der Morgen kam, mochten sie wieder auf — das tanzen und tanzen die Kinder, und es war hübsch, sehr hübsch, das mit anzusehen.

Es war ein schönes, hochgelungenes Sommerfest, das die Alte Volksschule mit ihren Schülerinnen aufbrachte, da draußen am Heiderand, am sommerlichen Ammendorf!

Der Kreisratsherr führte und zog sich lauter Kopferleistungen zu. Auf dem Transport zum Krankenhaus Bergmannstraße verlor er. Nach dem Ergebnis der Ermittlung trifft die Schuld an dem Unfall den ...

Zum Kanubierfall in der Kronprinzenstraße

Auf Anfragen teilen wir gern mit, daß der Student, durch dessen Verhimmeln vornehmlich der Kellerer Joseph Brandmaier in Seeben und in der ...

Der Lohr trug selbst die Schuld. Am 24. April gegen 6 Uhr fuhr vor dem Grundstück ...

Keine Offenstehhaltung bei den öffentlichen Bänken.

Die neu Kruppische Rohrordnung stellt den öffentlichen Körperhöhen anheim, die durch die Rohrordnung für die Beamten und Angestellten des Preussischen Staates, ...

Wetterbericht

der Meteorologischen Station Halle (S.) Sonnabend, den 25. Juni 1932

Banken im Deutschen Nationalbankhaus ... Die Elternbeiratswahlen in der Helene-Lange-Schule.

Die Elternbeiratswahlen in der Helene-Lange-Schule.

Uns wird mitgeteilt: In der Helene-Lange-Schule hatte sich die Elternschaft auf eine einheitliche Seite geeinigt. Auf ihr fanden Eltern Aufnahme, die sich für das Gelingen der Schule und für ein Zusammenarbeiten mit den Eltern im Elternhaus im öffentlichen und vaterländischen Sinne kraftvoll einzuweisen bereit sind.

Die Liste, die das Kennwort 'Deutsche Einigkeit' (christlich-politische Seite) erhalten hat, umfasst die Namen von Männern und Frauen aus allen Kreisen der Bevölkerung, insbesondere Beamte aller Gruppen, Kaufleute, Arbeiter, Handwerker, Akademiker, freie Berufe. So sehr diese Eltern vaterländisch und christlich eingestellt sind, so sehr lehnen sie andererseits jedes Einseitigen von vornherein ab.

Die Elternschaft der Helene-Lange-Schule wird nun dringend gebeten, recht zahlreich am Sonntag, dem 28. Juni 1932, zwischen 10 und 16 Uhr, in der Schule zur Wahl zu erscheinen. Denn es ist im Interesse der Schule dringend erwünscht, daß die Liste 'Deutsche Einigkeit' mit großer Mehrheit gewählt wird.

Die Elternbeiratswahlen für die Mittelschule der Französischen Siedlung ...

Die Elternbeiratswahlen für die Mittelschule der Französischen Siedlung ...

Die Elternbeiratswahlen für die Mittelschule der Französischen Siedlung ...

Wetterbericht

Table with weather data for Halle (S.) on Saturday, June 25, 1932. Columns include time (Aufgang, Untergang), temperature (Lufttemperatur, Luftdruck), wind (Windrichtung, Stärke), and cloud cover (Bewölkung).

Wetterausblick für Sonntag: Regliges und vorübergehend etwas wärmeres Wetter. Später Teilweise Nebelbildung und örtliche Regenschauer.

Für Montag: Heiteres und wärmeres Wetter. Eigenem, Betrag und Druck: Mittel, Verlangt ...

Ans den Gemeinden.

Vom Landrat. (Zu den Elternbeiratswahlen) am Sonntag, dem 28. Juni, sind zwei Wahlprotokolle eingereicht worden...

Gröbmann. (Elternbeiratswahl) Unter der hat für die Elternbeiratswahl am 28. Juni zwei Voten angeteilt, eine christlich-politische und eine freidenkerlich-sozialistische...

Sierlesbe. (Elternbeiratswahl) In den diesjährigen Elternbeiratswahlen ist nur ein Wahlprotokoll eingegangen, es findet demnach keine Wahl statt...

Schub. (Die Errichtung einer Säule) am Sonntag ist dem Vatermeister Müller aus Gerbitz übertragener, altschichtliche der fast ausschließlich Gemeindegemeinden mit gemeint werden...

Wasserkraft. (Der Lehrerverein) Vom Landrat und Umgegend hielt am Mittwochabend im Bade-Restaurant am Bad Vorst die Ortsgruppe des Lehrervereins...

Wasserkraft. (Die hiesige Spar- und Leihkasse) Die hiesige Spar- und Leihkasse hat am 20. Juni ein Antrag der Mitglieder an einer außerordentlichen Generalversammlung zusammengerufen...

Kraft aus den Gezeiten. Kreierzeugung aus der Meeresflut. — Zwei hunderteckige Ausbauten in Höhe und Tiefe — Nebenprojekte in Amerika. — Gezeitenkraftwerke wirtschaftlich möglich? — Die Vorbedingungen in den verschiedenen Ländern der Erde.

Da herrscht Welt! am Welle kratzgeleitet, Was sich zurück, und es ist nicht abgeleitet, Was zur Verschwörung mit befristeten... [fünfte!]

Zweifache Kraft unebändiger Elemente! So schidert Goethes Faust das unfruchtbar Spiel von Erde und Luft, das so sehr über allzumerdlichen Wirken voraussetzenden Naturzustand Goethes zumiderläuft...

Schon hier frühzeitig haben Erde und Luft den beobachtenden Menschen Bahn angezeigt. Vorrichtungen auszuweisen, mit deren Hilfe die in den Gezeiten auftretenden und abfließenden Wasserflächen für die Gewinnung von Antreibekraft ausgenutzt werden können...

Pflege der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen

Kürzlich hielt in der Generalversammlung der Vändlichen Zentral-Verenigung des Erdbauers Herr Diplombauwirt G. Wetzel (alle seine Vorträge über das Thema: Arbeitsverparende Flächenmaßnahmen) und führte dabei u. a. aus:

Wenn auch unter dem Druck der heutigen fahrigen Wirtschaftslage noch jeder landwirtschaftliche Betrieb die Ausgaben für Düngung und Pflanzenschutz einschränken möchte, so dürfen doch, schon aus das für die Bodenbearbeitung, für die Saatpflege und für die Düngung veranschlagte Geld in seiner Bedeutung für die Ertragssteigerung in Maßnahmen unterer landwirtschaftlicher Kulturpflanzen nicht vernachlässigt werden...

Erhalten der Winterfruchtbarkeit und Festhalten der im Frühjahr folgenden Winterfruchtbarkeit ist oberstes Grundgesetz. All die komplizierten chemischen Prozesse, deren Endprodukte für uns die wirtschaftlich verwertbaren Getreidefrüchte sind vollziehen sich in diesem Winter...

Für jedes Ailo Trockenjahren (Stroh und Strohballen) werden im Winter durchschnittlich etwa 500 bis 600 Ailo Wasser, d. h. wenn wir eine Körnerernte von etwa 25 bis 30 Doppelzentner je Hektar auszubringen, so sind hierfür über 4 Millionen Liter Wasser je Hektar notwendig...

Verhalten wieder zurückkehrt. Kreislauf. Das ist die höchste die höchste Feuertemperatur und Geräte waren in guter Ordnung. Die Übungen bewiesen, daß die Wehr vorzüglich arbeitet.

Wäskelen. (Der Plan der Saale-Regulierungsarbeiten) der bei Wäskelen ein Stützpunkt durch die Salzmühle (Spreng) errichtet, um nun zu weit abziehen, daß dieses Projekt öffentlich aussteht.

Kirche und Schule.

Zwischen. (Von der Schule.) In der letzten Sitzung des Schulvorstandes wurde die Rechnung für 1931 geprüft und dem Vorstand der Lehrer Vertreten der Lösung erteilt. Es wurde nochmals Beschluß über Erwerb des Salzantrags gefaßt. Die

Alle diese Anlagen leisteten nur verhältnismäßig geringe Arbeit und nähben auch nur einen Teil der Gezeitenenergie, nämlich die Energie des Hin- und Herbewegens des Wasserflusses in horizontaler Richtung aus, während sie das periodische Steigen und Fallen des Wasserpiegels unausgenutzt lassen. Man muß also die in dem Gewicht der gezeitenflut liegende Energie in Arbeit umzuwandeln, so muß man Wasser abtrennte Staubden schaffen, die von der Flut gefüllt werden und deren Füllung zur Energie durch Wasserfallmaschinen zum Unterwasser zurückführt. Im einzelnen gibt es hier einfach und komplizierende Einbauten, also, es gibt Zweibedeneanlagen mit zusammen oder getrennt arbeitenden Becken usw. Eine kleine Einbautenanlage wurde bereits 1889 in einem französischen Hafen zur Gewinnung des für den Fischerei erforderlichen Sauerstoffes durch die Gezeitenenergie gefaßt wurde in den Vorkriegsjahren ein Probefraktionswerk gebaut. Alle übrigen Projekte für solche Werke, die zuweilen außerordentliche Dimensionen annehmen, sind vorläufig noch zu abweisen, weil die Finanzierung Schwierigkeiten machen. Ein bedeutendes Projekt kamst seit Jahren in Frankreich, wo in der nördlichen Bretagne durch eine 150 Meter lange Eisenbahnbrücke ein fast 5 Millionen Kubmeter fassendes Stützbecken gebaut werden sollte, welches die Gezeitenenergie für die Gewinnung von Wasserstoff benutzte. Die Stützbeckenanlage dieser Anlage soll nahezu 5000 PS. betragen. Auf Grund der hier gewonnenen Erfahrungen sollte dann bei Port St. Jean eine Gezeitenkraftanlage mit einer Maximalleistung von 15000 PS. gebaut werden, welche die Finanzierung des Projektes ist jedoch bis heute noch nicht zustande gekommen.

Ein Nebenprojekt ist in Amerika ausgeführt worden und sieht die Errichtung einer gewaltigen Fluftkraftwerksanlage in der Fundus Bay vor, so man durch gefaßte Ausbauten vorhandener Anlagen mit verhältnismäßig geringen Baukosten eine riesige Zweibedeneanlage mit insgesamt 375 Quadratkilometer Beckenfläche schaffen will, die rund 700 000 PS. leisten soll. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat bereits

diesem Jahre, sehr sehr häuslicher umzugehen, der hierdurch kommt der Verwendung der Salzbäder als Schutzmittel gegen die Dürre besondere Berücksichtigung zu. Nach den Verichten von Hellriegel, Maercker und Verlad gebrauchen zur Erzielung gleicher Wannen Trockenluft ausbreiten

gebogene Kulturpflanzen etwa 40 Prozent Wasser weniger als ungebogene Pflanzen. Die genannten Forscher erklären diese Tatsache damit, daß bei ungebogenen Pflanzpflanzen die Bodenwärme wenig Nährstoffe enthält und deshalb ungebogene Pflanzen bedeutend mehr Wasser zur Aufnahme derartigen Nährstoffen mehr auszuweisen mit als und anderen Nährstoffen adäquate Bedürfnisse brauchen.

Es wurde auf die ungebogene Vertriebsmöglichkeit keine ausgebildete Methode angegeben, etwa 9000 Korbhüben, etwa 4000, Strickentwurf, etwa 2000 Zentner, wie auch auf den großen Schaden durch Wasser- und Nährstoffverlust hinweisen. Die Befruchtung der Früchte unter Berücksichtigung der heutigen Reifezeit

Bestimmungsmittei wobei der Hederich-Raum und das Gemisch von Hederich-Raum und Kalziumdioxid (nach Dr. Hubner Mischungsverhältnis 1:10, d. h. A. 250 Pfd Hederich-Raum und 25 Pfd Kalziumdioxid) die vorläufige Methode sind. Es ist besonders darauf hinzuweisen, daß der bei der Gewinnung von Hederich-Raum anfallende Kalziumdioxid als Düngemittel verwendet werden kann.

Am Anfang des Jahres wurde der Film „Anfruchtungsplanung durch Hederich-Raum“ vorgeführt. Dieser Film zeigt sehr anschaulich durch mikrofilmische Aufnahmen die treffende Wirkung des Hederich-Raums zur Anfruchtungsplanung bei richtiger Anwendung.

Sommerferien wurden am den 20. Juli bis 13. August aus die Beschäftigten am den 24. September bis 13. Oktober feiergeleitet.

Witruanen. (Rixenrenewieren) In dem Jahre 1931 wurde die Witruanen Kirche, die seit dem 20. Juni in Betrieb wurde, jetzt neu im Innern renoviert, nachdem im Vorjahre das Heureka der Kirche und des Turmes erneuert wurden. Unter Leitung des abendlichen Animators Venke, Palle, hat das Schiff der Kirche, Emporen und die im Innern angedachten Werk (Kunstwerke) erhalten. Bezüglich der Emporen ist man zur alten Barockmalerei zurückgekehrt, desgleichen hinsichtlich der Schrift, die nach Beilegung des braunen Anstrichs wieder hergestellt. Die goldene Sprüche, deren die Seitenwände, bzw. gelblich-braune, die vergoldet und eingestrichelt wurden. Gleichfalls

sind die Wappen der alten Adelsfamilien in Zustand gesetzt, dabei wurde ein Familienaltäre errichtet. Zur Abwehr der Feuchtigkeit an den Innenwänden sind außen Mörtel und Schlacken eingelegt und die Wände durch Terrazzo isoliert. Wegen der wirtschaftlichen Lage sollen Giebel, Dach und Altäre erst später renoviert werden.

Stellenbera. (Das diesjährige Millionenfest) des Kirchenkreises Queblinnau findet am kommenden Sonntag in der Zeit von 3 bis 6 Uhr im Lokal „Zum Waldfrieden“ statt. Der Antialkoholische Bannrat bittet die Feiler durch eine kurze Ansprache einzuleiten. Der hier seitens des Provinzial-Milionsensparrers Schiele aus Wandeburg mit dem Thema: „Warum gerade heute Gedemüßung“ behandelte, Frau Professor Bödel wird von eigenen Erlebnissen auf ihre Meie durch afrikanische Milionsensparrern berichten.

Schaffitz. (Pflanzung) Die an hiesiger Schule tätige technische Lehrerin Fräulein Friedrich hat ihre Prüfung zur endgültigen Anstellung im Schuldienst vor der zuständigen Prüfungskommission bestanden.

Wasserkraft. (Der Lehrerverein) Für den von hier abziehenden Lehrerverein auf transpazifische für den auf eigenen Wunsch von hier verlassenen Lehrer Karl Schumann beschickte, ist jetzt der Lehrer Karl Weidlich nach hier vertrieben. Er führt die zweite Lehrerschaft der hiesigen Schule, während der bisherige zweite Lehrer Albert Förster seit anreist.

Aus dem Vereinsleben.

Vom Landrat. (Der Lehrerverein) Vom Landrat und Umgegend hielt am Mittwochabend im Bade-Restaurant am Bad Vorst die Ortsgruppe des Lehrervereins. Nach Bekanntgabe verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten wurde beschlossen, die Nachmittagsbewettung, an denen die Schullehrer Schaffitz, Bad Vorst, Groß-Graben, Schönbach, Klein-Vorst, Krieglitz, Gracau und Gracau beteiligt sind, am 9. September in Schaffitz abzuhalten.

Wasserkraft. (Rahnenweiche) des Schützenvereins. Am Sonntag nahm im Rahmen eines großen Schützenfestes der hiesige Schützenverein die Weibe ihrer neuen Rahne vor. Die Weiberfeier hielt Herr Parzer Zimmermann ab. Der Rahne nahmen der größere Anzahl Schützenvereine aus der Umgegend teil.

Sorla (Sara). (Sei dem Kriegesfest) mit Preisfischen am Sonntag erhielten die ersten Preise die Herren A. Berndt, H. Grempler und B. Hoff. Am zweiten Tage waren einhundert Rachen da, das Zeit in den Saal zu verleben.

Eisenberg. (Die Ortsgruppe Eisenberg des Richard-Wagner-Vereins) Deutscher Frauenverbandes umlagte einen Fieber- und Wren-Abend, bei dem auch die Ortsgruppe Gera, Weimar und Leipzig vertreten waren und für den als Solisten Johann Köstlin und Walter Kathhammer vom Stadttheater Halle verpflichtet waren. Die beiden Künstler erlangten sich einen hübschen Erfolg, Frau Köstlin als fabelhaft prägnante und W. Kathhammer Schmeiblerer zu. Am Schluß der Veranstaltung begleitete Frau Melitta Kathhammer.

nisse in Nord- und Südamerika. An der Südpole Südamerikas, vor allem an den Küsten von Feuerland und Patagonien, finden sich Fluftintervalle von 9,50 bis 11 Meter, doch dürfte die größte Ausdehnung der Gezeitenenergie insofern schwierig sein, als die Vandebeide ziemlich dünn besteht sind, so daß man — um den erforderlichen Energieablass zu bekommen, ziemlich schwierige Fernleitungsanlagen errichten müßte. Die Fluftintervalle sind klein, um dann aber in der Fundus Bay bis zu 13,50 Meter, den überhaup aröbsten auf der Erde beobachteten Fluftintervallen, auszuweichen. Jenseit der Küsten dieser Bay sind eine ganze Reihe von Buchten und schlauchförmigen Fluftverbindungen vorhanden, aus denen unübliche Beckenanlagen geschaffen werden könnten. Die natürlichen Vorbedingungen für den Bau von Becken sind außerordentlich günstig, da die Beckenbauten den weitaus größten Teil der erforderlichen Kosten beanspruchen. Technische Vorbedingungen für ein rentables Fluftkraftwerk sind der Ausbau für eine hohe Wasserreservierung und die Zusammenarbeit mit anderen Energieerzeugern, die den nötigen Energiebedarf decken können. Die Gezeitenkraftwerke sind erforderlich, um die Energieerzeugung wirtschaftlich zu machen. In wirtschaftlicher Hinsicht ist vor allem eine günstige Finanzierung wichtig, dann aber auch ein verhältnismäßig hoher Verkaufspreis für die Elektrizität bei den für diese Art der Energieerzeugung üblichen Preisen.

Da die Vorbedingungen von Fall zu Fall anders liegen, kann man ein generelles Urteil über die Wirtschaftlichkeit von Gezeitenkraftwerken nicht fällen. Jedes Projekt muß vielmehr sehr eingehend auf seine Wirtschaftlichkeit untersucht werden. Es ist noch möglich, daß sich hier und da unter den heutigen energiewirtschaftlichen Verhältnissen für manches auskömmlich erscheinende Gezeitenkraftwerksprojekt keine Rentabilität ergibt. Doch darf man nicht verzeihen, daß die Wirtschaftlichkeitserwartungen, die man heute hat, sich in ein paar Jahren oder auch Jahrzehnten ändern, die uns heute utopisch erscheinen, durchaus wirtschaftlich anerkannt sein können.





### Die ausländischen Wanderarbeiter in der Landwirtschaft.

Sperrung der Grenzen.

Der Reichsrat hat kürzlich einer Verordnung der Reichsregierung seine Zustimmung gegeben, wonach für 1932 keine Ausländer in den Wanderarbeitern nach Deutschland hereinzulassen werden dürfen. Nachdem schon in den vorangehenden Jahren eine Einschränkung in der Zulassung festgelegt wurde, ist damit zum erstenmal die vollständige Sperrung der deutschen Grenze — praktisch in Frage kommt in der Hauptsache die Distanz — gegenüber ausländischen Wanderarbeitern verhängt worden. Damit ist vorläufig durch die eigene große Arbeitslosigkeit in Deutschland eine Entlastung zum Vorteil anderer Länder, die auf dem Wege des vorigen Jahres zurückzuführen sind, erreicht. Mit dem damals aufkommenden Zunderüberbau wurde die Beschäftigung ausländischer, meist polnischer Wanderarbeiter ein. In den letzten Jahren sind die Zahlen nicht hoch, so daß genaue Zahlen erstmalig für das Jahr 1928 zur Verfügung stehen, in dem 31 000 ausländische Wanderarbeiter in Deutschland beschäftigt wurden. Bis zum Jahre 1931 war die Zahl auf mehr als 492 000 angewachsen. Nach dem Festsetzen durch die Weltregierungen ein, die Zahl der hereinzulassenden ausländischen Wanderarbeiter anzuheben, sind die ausländischen Arbeitskräfte in den letzten Jahren auf mehr als 151 000 ausländische Wanderarbeiter in der deutschen Landwirtschaft beschäftigt. Mit zunehmender Arbeitslosigkeit in Deutschland sinkt die Zahl der ausländischen Wanderarbeiter in den folgenden Jahren allmählich zurück. Seit 1925 ist eine klare Abwärtsentwicklung zu beobachten, die die folgenden Zahlen veranschaulicht: 1925: 147 845; 1926: 134 314; 1927: 117 469; 1928: 111 550; 1929: 110 000; 1930: 109 000 und 1931: 50 000.

### Die Maschine in der mitteldeutschen Landwirtschaft.

Der Kundendienst des Landmaschinenhandels und der Central-Ankaufstelle für landwirtschaftliche Maschinen.

Die provinziellwirtschaftliche Landwirtschaft steht unter den landwirtschaftlichen Systemen im Reich in Bezug auf die Mechanisierung und Anwendung von Maschinen an erster Stelle. Neben den Fortschritten der landwirtschaftlichen Organisationsformen, die mitteldeutsche Landwirtschaft nach dieser Richtung hin rationell zu gestalten, hat neben dem freien Handel in Landmaschinen die Central-Ankaufstelle in Halle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, mit dem Ziel in Halle, einen hervorragenden Anteil, die in enger Zusammenarbeit mit dem Verbande landwirtschaftlicher Genossenschaften der Provinz Sachsen und der Landwirtschaftskammer Halle. Die vierjährige Erfahrung, über die diese Einrichtung verfügt, ermöglichte ihr einen fortwährenden Ausbau ihrer Organisation und verleiht sie in der Lage, auch eine umfangreiche beratende Tätigkeit auszuführen. Ein weitverbreitetes Netz von Verkaufsstellen in Mitteldeutschland, beispielsweise in Halberstadt, Aschersleben, Magdeburg, Erfurt, Nordhausen, Salsedel, Debsitz, Naumburg, dem Reparaturwerkstätten und Lager für Ersatzteile angegliedert sind, ermöglicht im Verein mit einem auf Probieren beruhendem fahrenden Reisehandel in Landmaschinen eine effiziente Bedienung der ländlichen Kaufkraft, und wenn man von der mitteldeutschen Landwirtschaft im Reich mit einer gewissen Rücksicht und Genossen von der Reichsregierung, daß im Hinblick auf die Notlage der deutschen Landwirtschaft auf eine sofortige Senkung der Kosten des Getreides für Mehl- und Kleinfleische hingewirkt werde.

achung führt, so ist dies nicht zuletzt auf die Zweckmäßigkeit dieser Organisationsstruktur zurückzuführen. Ein Vereinfachungsbericht der Central-Ankaufstelle, der seinen höchsten Ausdruck in Mitteldeutschland in 15 Reparaturwerkstätten und Lagern für Ersatzteile findet, ermöglicht in kürzester Zeit Reparaturen und die Versorgung von aerobischen Teilen und auch damit die Voraussetzung für die Durchführung der Reparatur- und Wartungsarbeiten in der mitteldeutschen Landwirtschaft. Diese Reparaturwerkstätten ermöglichen die Beseitigung von Schäden innerhalb kürzester Frist, da über 100 Monteur für diesen Zweck zur Verfügung stehen. Naturgemäß ist vor allem die Reparaturwerkstätte in Halle besonders großzügig und zweckmäßig ausgerichtet, um die Anforderungen der landwirtschaftlichen Kaufkraft zu erfüllen. Eine weitere Aufgabe in der Arbeit der Central-Ankaufstelle nimmt die Reparaturwerkstätte ein, und in der stillen Zeit veranlaßt sie sogar Aufklärungsfahrten für den Landwirt gemeinsam mit der Maschinen-Beratungsstelle. Wenn der interessierte Landwirt aus der Umgebung einmal nach Halle kommt, dann wird er gern auch einmal einen Blick in die ständige Ausstellung der Central-Ankaufstelle werfen.

### Wann erfolgt Abbau der überhöhten Zuckerteuer?

Die Not hat den Staat dazu gezwungen, die vorhandenen Steuerquellen so weit wie nur irgend möglich auszunutzen. Es hat sich jedoch inzwischen bei einer Anzahl von Steuern gezeigt, daß von einer gewissen Grenze an eine Erhöhung der Steuern nicht mehr einnehmend Wiedereinnahmen erbringt. Dabei ist die „Höchstgrenze“, bis zu der Steuererlässe gezogen dürfen, im besonderen bei nicht lebensnotwendigen Verbrauchsgütern in geringeren, geringer als in normalen Zeiten. Die Folgen einer Uebersteuerung z. B. von Bier, Spiritus, sind sowohl in Deutschland als auch im Ausland erkannt und haben teilweise bereits zur Herabsetzung der betreffenden Steuern geführt.

Währendes in dem gleichen Umfang wie für die Steuern auf alkoholische Getränke trifft das Gesetz der „absoluten Wiedereinnahmen bei Erhöhung des normalen Steuerertrages“ für die Zuckerteuer zu. Eine Steuer von 4,50 RM, je Ztr. Zucker muß in der Jetztzeit wie der heutigen, die zur Erhebung mit dem billigsten Verbrauchsgütern drängt, auf einen künftigen Höflichkeit des Verbrauchsgüter führen. In den ersten vier Monaten des laufenden Zuckerjahres war der Verbrauch von Zucker nach Schätzungen von maßgebender Seite 12 und im Januar d. J. bereits 29 Prozent geringer als in der gleichen Zeit des vorhergehenden Zuckerjahres. Dieser Umstand muß die Landwirtschaft um so empfindlicher treffen, als der Zuckerrückgang durch den Mangel der Zuckerausfuhr bzw. die Kontingentierung auf Grund des Gährungsprozesses stark eingeschränkt wurde. Die Folge dieser Einschränkungen ist naturgemäß eine nicht unbedeutende Verteuerung der Erzeugnisse, die eine Herabsetzung des reinen Zuckereinsatzpreises verhindert. Der Durchschnittspreis für 1 Ztr. Zuckerrüben wurde in der vergangenen Kampagne mit 1,65 RM, je Ztr. angegeben. Die Herabsetzung des Zuckereinsatzes um 1 Pf. je Pfund würde die Herabsetzung der Zuckerrübenpreise um 15 Pf. je Pfund hervorbringen. Was diesem Grundes in eine Ermäßigung des Zuckereinsatzes hauptsächlich nur durch eine Senkung der weit überhöhten Steuern möglich bzw. auch unbedingt notwendig.

### Die Zuchtweiberzögerungen in Gefahr.

Von Landwirtschaftsrat Dr. Semeter, M.D.N. Für die Kinder, die auf Verheirathungen zum Verkauf kommen, ist die Durchführung der Schutzimpfung gegen Maul- und Klauenseuche vorgeschrieben. Die Kosten hierfür tragen heute heute schon 8 bis 10 RM, je Tier. Diese Verhältnisse haben die Notwendigkeit für ein Tier wird für die Durchführung der Impfung immer unattraktiver. Schon allein der ungenügende Preisstand gibt heute dem züchtenden Landwirt nicht mehr den entsprechenden Erfolg, den er für sein Material und für den durch Impfung und besondere Pflege verursachten erhöhten Aufwand haben möchte. Die züchtenden Zuchtweiber stehen daher in den heutigen harten Zuchtweiberzeiten in einem Verhältnis mehr. Es ist unmöglich, daß die Züchtweiber der Verheirathungen, die Züchtweiber, diese Impfen wie bisher weiter tragen. Kommt keine Abhilfe, so ist der Zusammenbruch der Zuchtweiberzögerungen unvermeidlich. Die in Zuchtweiber für mühevoll züchtende Arbeit würde somit verlorengehen und gerade dem Kleineren Zuchtweiberzüchter eine wichtige Einnahmestruke genommen werden. Um dies zu verhindern, muß daher mit allem Nachdruck eine Beschäftigung des in den staatlichen Instituten hergestellten Zuchtweiber z. u. s. gegen Maul- und Klauenseuche gefordert werden. Gelangt das nicht, so ist zu befürchten, daß die Durchführung der Schutzimpfungen überhaupt in Frage gestellt wird und daß dadurch die unermesslich große Gefahr der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche heraufbeschworen wird. — Die ungenügende Gefahr erkennen, fordert daher die National-Zuchtweiber durch einen im Reichstag einbrachten Antrag Semeter,

### Der Tabakbau des Landwirts.

Er gibt 65 000 Familien Brot. In den klein- und mittelkürzlichen Betrieben der Länder Baden, Bayern, Württemberg, Sachsen und Preußen heißt der Tabakbau eine weit größere Bedeutung, als man allgemein annehmen geneigt ist. Die nun schon über 300 Jahre alte Kultur des deutschen Tabaks wird gerade in diesen Kleinstbetrieben mit sehr großem Erfolg angebaut und gibt rund 65 000 Familien und ihren Angehörigen das ganze Jahr über Arbeitsbeschäftigung, da der Tabakbau außerordentlich viel Handarbeit benötigt. Die durchgehende Betriebsarbeit einer typischen Tabakplantagenbetriebe, die rund 1,2 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche, fast ausschließlich wird der Tabakbau auf Wiesen betrieben, die an sich zur Verwertung guter Ernten von anderen landwirtschaftlichen Kulturpflanzen geeignet sind, aber nicht geeignet sind. Vier Fünftel der Tabakplantagen in Deutschland bestehen aus schmalreihigen Sandböden, die erst durch den Tabakbau in einen mehr oder weniger kulturlähmigen Zustand gebracht werden.

Der sämtliche Qualitätsabfall zu beanpruchen, die Klimaverhältnisse, die im höchsten Maße in den großen Industriezentren des Rheinlands, des Neckars und Mainas aber auch der Ober- und Weimarer gegeben sind. Um die Qualität der heimischen Tabake weitgehend zu verbessern, hat man in den Tabakbau treibenden Ländern Deutschlands seit einer Reihe von Jahren in den örtlichen Pflanzergemeinden Tabakbauvereine gegründet, damit Rohstoffhandel und Tabakverarbeitung Industrie ein Engagement anbieten werden kann, dessen Wertpapierakt allen Mitgliedern gerecht wird. Die gegenwärtig Arbeit dieser Tabakbauvereine, die in Verbänden zusammengefaßt sind, hat gerade in den letzten 10 Jahren auf dem Gebiet der Verbesserung der Qualitäten zum

Ziel Hervorzuheben erreicht. Die amtlichen Sachverständigen überwachen streng die Durchführung der Anbauvorschriften für den zünftigen Qualitätsabfall, und die Tabakvereinsmitglieder wetteifern unter sich, das Beste zu erzielen. Die hervorragende Qualitäten der deutsche Tabakbau bei hochmehrer Behandlung hervorbringen vermag, liegt am besten ein Blick in die Rohstoffausstellung auf der 88. Wanderausstellung in Mannheim erkennen.

Was dort an deutschen Tabakproben anerkannt wurde, gab einen Durchblick für den ganzen deutschen Tabakbau, da Proben aus sämtlichen tabakbauenden Ländern Deutschlands aufgelegt waren. Der damit verknüpfte Wettbewerb war insofern besonders beachtlich, als die Beurteilung vieler Tabake in erster Linie durch Vertreter des Rohstoffhandels und der tabakverarbeitenden Industrie erfolgte. Rohstoffhandel und Tabakindustrie verfolgen mit großer Aufmerksamkeit die Arbeiten des deutschen Tabakbauvereins, dieses zunehmende Interesse ist begründet in der öffentlichen Verbesserung der Qualitäten deutscher Tabake und damit in ihrer Brauchbarkeit bei der Herstellung von Fertigarbeiten.

Die großen Fortschritte im zünftigen Qualitätsabfall finden heute uneingeschränkte Anerkennung des Rohstoffhandels, der Tabakverarbeitung und nicht zuletzt auch der Hauswirtschaft. Die Rohstoffausstellung auf der Wanderausstellung der D. L. G. legte den Wertmaßstab für die Qualität der deutschen Tabakwaren fest. Von 965 Tabakproben wurden Proben ausgewählt. Es handelte sich hier um Proben aus allen deutschen Bundesländern. Wie immer bei solchen Rohstoffausstellungen waren auch Tabakproben erbracht, in denen Fertigarbeiten (Zigarren, Zigarillos, Rauchtabak) zum Kauf angeboten wurden, die aus eben deutschen Tabaken mit entsprechenden ausländischen Fertigkeiten gemacht hergestellt sind. Es waren aus Fertigarbeiten aus rein deutschen Tabaken vorhanden, so daß jeder Käufer Gelegenheit hatte, sich von der wirklich guten Qualität der deutschen Tabake selbst zu überzeugen.

### Enten auch auf beschränktem Raum.

Weit verbreitet ist die Ansicht, die Entenzeit sei nicht lohnend, wo der Aushauf in Wasser und Weile fehlt. Das trifft aber nur für die großen Platten an, die Fehling, Neuen- und Experimentieren. Untere gewöhnlichen Sand-Enten und die Kauf-Enten kann man mit Vorteil auch in kleinen Gärten haben, wenn man ihnen nur eine Gelegenheit gibt, auf das Wasser zu kommen, denn die Ente ist ein Schwimmgel. Sie benötigen sich aber auch mit einem kleinen Tümpel, der den Tieren gestattet, den Kopf unterzuhalten und sich zu baden. Dazu braucht es nur zwei bis drei Quadratmeter groß zu sein. Eine solche Abode kann man leicht überall schaffen, wenn man Kleinfisch in eine einreihige Tonne füllt und durch Überlaufen in deren Umbohung einen Tümpel entstehen läßt. Auf den Boden kann man Wasserflanzern aus einem Graben pflanzen, die in den natürlichen Abwässern üppig wachsen und die Ansätze reinigen. Fast alles, was mit dem Spülwasser in diesen künstlichen Teich geleitet wird, dient den nimmerlinden Enten zur Nahrung.

Ueber mannelhafte Vermehrung braucht man sich bei dieser Haltung nicht zu sorgen. Es empfiehlt sich, die Eier durch eine Ente abstrühen zu lassen, weil diese eine unerschöpflichere Fütterung abstrühen als ein Huhn. Die Jungerenten wachsen sehr schnell heran und müssen im Alter von höchstens zehn Wochen geschlachtet werden, sonst gehen sie im Gewicht zurück. Zur Nahrung behält man nur einen kleinen Stamm, der die Futterkosten voll auf durch die Enten lohnt. Die Sand- und Kauf-Enten legen etwa hundert große Eier im Jahre. Sie freuen, mit Aie und Fischmehl anemacht, fast alle Abfälle des Haushalts.

**Lassen Sie sich nicht irre führen, sondern wählen Sie**  
beim Einkauf von  
**landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten**  
Olen, Fetten, Bindegarnen, Ersatzteilen, Kleinwaren, Schädlingsbekämpfungsmitteln u. a. m.  
die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle**  
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte  
Fernruf Nr. 27881 **Halle (Saale)** Merseburger Str. 17-19  
und 16 Aussenstellen



Gefängnis für Baumrevol.

Geisfurt, Gäbler J. und sein Freund N. waren wegen einer sehr bösen Zange angeklagt. Sie hatten von einiger Zeit her auf der Straße zwischen Kördersicht und Hagenborn 70 junge Bäume abgebrochen. Sie behaupten, so bekamen gewisse zu sein, daß sie nicht wußten, was sie taten. Das Gericht verurteilte J. zu sechs Monaten und zwei Wochen Gefängnis wegen böser Zange, beschädigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt. N. wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. J. wurde wegen Jugendverstoß freigesprochen.

Die Salzsteuer bringt Arbeit.

Wesensbüttel. Das Salzbergwerk in Wittmar hat zahlreicher Arbeiter eingestellt und arbeitet die ganze Woche hindurch in zwei Schichten, da die Nachfrage nach Kochsalz infolge der bevorstehenden Eröffnung der Salzhäute stark gestiegen ist. Viele Gewerbetreibende, aber auch Privatleute hamstern Salz.

Auf der Flucht vom Landjäger erschossen.

Walsrode. In der Nacht zum Donnerstag sind in Dübrow und Walsrode Eindringlingsdiebstahl ausgeführt worden, wobei die Täter übergriffen wurden. Sie konnten jedoch entkommen. Nachher wurde die dort benachrichtigte Wache beobachtet die Landjäger nach Hannover. In Kaltenweide wurde einer der Täter getötet, der die Flucht ergriff und sein Fahrrad und die Diebstehbeute mit sich ließ. Ein Bauer bereitete sich vor, um die Flucht zu verhindern, wurde aber durch Schüssen und Knüttel auf entkommen verurteilt und auf wiederholten Anruf des Beamten nicht stehen blieb. Der Beamte machte darauf noch seiner Wache Gebrauch und erschoss den Eindringling. Der Beamte handelt sich um den Gefangenen, der gewöhnlich in der Gegend verkehrt, der unter Polizeiaufsicht stand.

Schmudnd aus dem Bronzezeit.

Fachbach. Museumsdirektor Herrschel hat in der Nähe der Kluststeinen einen bedeutenden prähistorischen Fund gemacht. Es handelt sich um einen Bronzebeil, der in einem Tonnapf nur 60 Zentimeter tief unter der Erdoberfläche lag. Das Tongefäß enthält den Schmelzrest eines Bronzebeils aus der Bronzezeit vor etwa 3000 Jahren. Alle Gegenstände sind völlig unverändert und zeigen neben dem Bronzeblech eine prächtige Patina. Es handelt sich um folgende Gegenstände: einen großen Bronzefischer, einen Bronzefisch, einen Bronzefisch, eine Bronzefische, eine Bronzefische, zwei Eisen um kleinen Spiralfischer, zwei Eisen um kleinen Spiralfischer, neben kleine Bronzeringe und zwei Schmudnd. Wenn auch die Ausbeute schon manches Aufsehen erregt, das heutige Fund aus der Bronzezeit ist ein solches Gemisch, das noch unter allen Funden der vorchristl.

Von Brüllfil bis Großbörner.

Großbörner. Am Dienstagmittag fand der Vermählung des Bräutigams Alexander am Bande eines Bräutigams einer Anderbalkon, der in Anderlecht bei Brüllfil aufgegeben war und auf einer angebundenen Karte die Adresse einer Anderbalkon. Auf der Karte stand die Adresse in Französisch und Holländisch. Die Karte wurde an den Bräutigam, die Braut und die Anderbalkon unter Angabe des Fundortes und der Zeit des Fundes zurückgegeben. Es ist anzunehmen, daß der Ballon gelegentlich eines Sturmes zerlegt worden war, denn es befindet sich auf der Rückseite ein

Er erzählt Gerda, daß der Laufzuge sich in die Stenoptin verliert hatte, daß der Korrespondent kein ganzes Geld für eine Zämerin ausgeben und wegen sich sogar einmal an dem Bräutigam verweigert und erzählt, daß der sich mit der neuen Schönheitskunst vom Lunapart verloben wollte. ... Daß er längst verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder war, wußte Gerda nicht. Dann leuchtete die Augen der Mutter. Sie fand in diesen Geschichten von Liebe und Leidenschaft Entschuldigungen für die vielen stundenlangen Stunden des Alleinseins, die nur ab und zu durch Besuche anderer Lebensgenossen unterbrochen wurden.

Alles wurde anders, als Veder sich Gerda näherte. Dann sah die Mutter auch während der Abend und Feiertage allein in ihrer Stube und blühte auf den Hof hinunter auf die spielenden Kinder, deren Schreie sich nur als hümmen Ohrenschall ihren Augen offenbarten.

Veder lud Gerda ins Kino; er fuhr mit ihr nach Schladensleben hinaus und rüdete sie im Boot herum. Sie führte er sie in Tanzlokalen, nie an Stätten, die eine Gemeinschaftlich amüsieren für und anderen schaffen konnten. Denn die sich die meisten Leute nach dem hübschen, frischen Mädchen umdrängen, erfüllte ihn mit äußerster Eifersucht. Ihm, dem Viebzehnjährigen, kam es selbst manchmal unmaßstäblich vor, daß er Rechte an Gerda einkaufte und konnte.

Aus dem Innhälter Land

Neuer Junfers-Vergleichsvorschlag.

Deslau. Am Freitag wurde der neue endgültige Vergleichsvorschlag von Junfers-Motoren G. m. b. H. in Deslau bekanntgegeben. Danach sollen alle Gläubiger mit Fortsetzung bis 300 Mark binnen vier Monaten nach Abschluß des Vergleichs befriedigt werden. Für die übrigen Gläubiger wird eine Quote von 30 Proz. in bar im Laufe des nächsten Jahres gesetzt. Eine weitere Quote von wiederum 30 Proz. wird in Form von Anleihen der Junfers-Motoren G. m. b. H. geleistet, so daß die Mehrheit der Anleihe an den Motorenwerken in Händen der Gläubiger ist. Die Vergleichsvorschläge der übrigen Junfers-Firmen werden erst in den nächsten Wochen vorgelegt werden. Wie wir weiter hören, werden von den für den 1., 6., 7. und 8. Juli angetretenen Gläubigervereinigungen des Junfers-Motoren alle verhandelt bis auf die Veranlassung am 6. Juli, zum Abschluß des neu vorgelegten Vergleichs der Junfers-Motoren G. m. b. H.

Tarif-Schiedsgericht im Gastwirtsgerwebe.

Deslau. Der Zehnter Schiedsgerichtsausschuß unter dem Vorsitz des Bierereigenars Engel hat einen Schiedsgerichtsausschuß durch den die bisherigen Tariflöcher im Gastwirtsgerwebe betragt werden, und zwar bis zu 14 Prozent. Die von den Vertretern der Arbeitervereine und dem Bierereigenar in den Verhandlungen in Mantelstahl wurden abgelehnt.

Die SPD. weist Anbiederungsversuche der SPD. zurück.

Deslau. Am 2. und 3. Juli findet hier ein Treffen der SPD. statt, auf dem Strafer, Weisberg und Rube erwartet werden. Aus diesem Anlaß sind auch anlässlich der bevorstehenden

Stempel in Form eines runden Siegels, in dessen Mitte sich ein Feuerwehrohelm befindet, der von einer Leiter und einem Feuerbach durchkreuzt wird, und folgende Aufschrift trägt: 'Societas Pompa' und 'Anno 1848'. Die Mitglieder sind mündiggemäß benachrichtigt.

Landrevolver in der Isanerie.

Merseburg. Einem Jägerbesuch nach fürzlich der Jagdgesellschaft in auf dem Gau. In dem Gehäbe der Isanerie fand er ein fünf Tage altes Rehaltschloß gefesselt am Hund liegen. Anschließend wollten die Mitglieder die Rehnunter auf diese Art anlocken, um dann ansetzen zu können. Das Ziel fälligen war demherkermarter, daß es nach jeder Verteilung kaum noch stehen konnte. Von den Tatern selbst bisher jeder Spur.

Zum Tode von Franz Kies.

Naumburg. Im 87. Lebensjahr ist Franz Kies, dessen Name in der Musikwelt als der einer fast 150 Jahren bestehenden Musikfamilie berührt ist, nach längerem Leiden hier verstorben. Noch im vorigen Jahre war der 87jährige Jubilar, damals gesund und geistig frisch, Genesend in vieler Beziehung. Er war der Großvater, der 'alte Kies', das Musiktalent, in Bonn der Freund und Violinlehrer Beethoven's zu sein, so werden auch die Nachfahren hochangesehen, zum Teil berühmte Musiker. Franz Kies war 1849 zu Berlin geboren und erhielt seine erste Ausbildung bei seinem Vater

er fühlte sich mit der Erfahrung des nun 17-jährigen Jahre Älteren, daß alles lebensfähigste Sicherungen seiner Zuneigung sie von ihm fortgeleiteten hätten. 'Nur, daß ich mich zu Zeit Schokolade, Biscuite, irgendeine Kleinigkeit mitzubringen. Nur, daß diese Kleinigkeiten fortgesetzt wurden von Mal zu Mal.

'Das ist so viel zu essen für mich!' sagte sie. Aber sie fühlte mit dem Antritt des erwachsenen Weibes, das jedes Geschenk, das er ihr brachte, ihren Wert steigerte in seinen Augen.

'Noch immer steht Gerda vor dem Telefonhörer. Soll sie Veder rufen? Da mit er keinen Verdacht schöpft! Aber wenn er sie einladet, den Abend mit ihm zu verbringen? ... Das tat er früher. ... Es war doch wunderbar, daß sie noch mit ihm zusammen kam. ... Sie konnte sich doch an einen Menschen, der mit einem Fuß im Gefängnis stand, nicht binden! Aber — um Schlus zu machen, mußte sie noch einmal mit ihm sprechen! Sie geht über den Hof, tritt auf die Straße hinaus.

Das kleine Auto Direktor Räumers parkt vor dem Eingang. Gerade als sie vorbeigeht, weiß, springt der Chauffeur in seinem weißen Dienstmantel herunter und reißt den Wagenglocke auf. Direktor Rümer legt die Hand auf den Arm der Gerda und sagt: 'Das fällt kein Blick auf Gerda Mans. Er kneift die Augen zusammen, erkennt sie nicht gleich unter dem hellen, flachen, breitrandigen Hut. Doch dann beugt er sich zum Wagen heraus.

liegenden Reichsausschuß hat die SPD. vorzucht, gemeinsam mit der Eisenbahn, von der die SPD. die Zustimmung zu einem Vorkaufvertrag zu erzielen, wonach für die bevorstehenden Monate der Kauf innerhalb der Arbeiterzeitung einestell werden sollte. Die SPD. lehnte diesen Vorkauf am Donnerstag ab.

Unordnung in der Gemeindefolge.

Recht. Bei einer öffentlichen Revision der Gemeindefolge in Petersdorf wurde ein Mitglied der Gemeindefolge ein anderer Mitglied der Gemeindefolge. Gemeindeführer Kels ist freiwillig von seinem Amte zurückgetreten. Die Prüfung der Bücher ist im Gange.

Bergeblische Hege der Kommunisten.

Naumburg. In Neugattersleben waren die Wohlfahrtsvereine zur Arbeitsleistung nach dem Ritterkate vermittelt wo sie gegen finanzielle Entlohnung Schichten arbeiten sollten. Nach einer Verhandlung mit dem Kreiswohlfahrtsamt nahmen die Erwerbslosen die ihnen zugewiesene Arbeit an. Anfangs dieser Woche erschienen nun an der Arbeitsstelle einzelne Arbeiter der Kommunisten, welche die Wohlfahrtsleiter Arbeiter zur Arbeitsleistung der Arbeiten aufzureden suchten. Es gelang ihnen jedoch nicht. Nachdem ihnen sie noch einen Streik mit dem Gütertransporter an, wobei es betraue zu Tätlichkeiten kam.

Weltliches Massen-Schlagerehen.

Mörsleben. Auf der Domäne sind zurzeit die junge Männer mit dem Scheren der Schafe beschäftigt. Der Betrieb geht elektrisch vor sich. Es werden innerhalb acht Tagen 1000 Tiere geschoren; das sind an einem Tage fast 200 Stück. Zu dieser Arbeit wurden vor noch nicht langer Zeit fünfzig Frauen benötigt, die in derselben Zeit mit der Handgäre die Aufgabe erledigten.

Duert Ries, der seinerzeit ein Schärer Spohrs war. Später ging er nach Paris zu Victor, wo er u. a. auch einen Honorarvortrag gehalten. Seine einen hervorragenden geselligen Talent stand eine große Zukunft offen. Er machte ein Wiedersehen der zumrücke begonnenen Wanderbahn ein Ende. Kurz entschlossen stiftete Ries um: Er wurde Musikalienhändler, dann Inhaber des Berliner Musikverlags Ries & Co. Er hat in der Folgezeit seinen weitehrfürte. Als 77jähriger starb er sich von dem Gehalt zurück und übernahm die Leitung des zu großen Ansehen gelangten Musikverlags seinem Sohn.

Doch nicht nur der Geiger und Violoncellist, sondern auch der Komponist Franz Ries erfreute sich hoher Berühmtheit: seine zahlreicheren Vieder, denen ein volkstümlicher Ton eigen ist, wurden überall gefungen, vor allem das 'Bettende'. Am Rhein, am deutschen Rhein, und seine Violoncellen findet man heute im Repertoire jedes Geigers. In Naumburg, wo der hochbetagte Herr in bescheidenlicher Ruhe seine letzten Jahre verlebte, hatte er sich auch wieder seiner ursprünglichen Berufstätigkeit angenommen und in seiner Stille in privaten Kreise manchem Zuhörer Stunden reinen Musikgenusses geschenkt.

Gefühlskühlung.

Rehling. Die Durchführungen der Tagung der SPD. in der Stadt Naumburg, die in der Stadt Naumburg hatte der hiesige Verein übernommen, und verlor sich mit den Wälden in den feinerlaufenen Mundwinkeln, in denen sie etwas von ihm tief in der Seele verborgene Schicksal spürt. Nur gut, daß keiner ihre Geheimnisse kennt.

Sie wiederholt: 'Herr Direktor ...' 'Meine Hausordnung besagt, daß Verlobungen innerhalb der Fabrik zwischen Angehörigen der Direktion gemeldet werden müssen. Ich kann also nur annehmen, daß Ihre Verbindung mit einem Angehörigen unseres Hauses loferer Art war. Aber auch derartige lose Verbindungen sche ich nicht gern, um so weniger, als Sie noch zu jung sind, um den Ernst eines solchen Schrittes abzuschätzen. Ich hoffe morgen die Angehörigen zu sehen und ermarke nach meiner Rückkehr von Ihnen die Mitteilung, daß Sie sich darüber im klaren sind, was Sie sich selbst köulden.'

Und zum Chauffeur: 'Das! Das Auto läuft davon. Sprachlos steht Gerda dem blauflackierten Wagen nach, weiß nicht, ob Verurteilung oder Tadel in den Worten des Gehls gelegen. Nur daß er sie ausgenommen hat vor den anderen, das weiß sie. Denn daß er außerhalb der Fabrikräume jemals einen Angehörigen ausgeprochen, war noch nicht vorgekommen.

Nun eilt sie zum Karlsplatz. Jetzt muß sie Veder sprechen. Ruß ihm heute noch liegen, daß sie es sich überlegt hat, daß sie sich aufzumachen wolle. Doch sie noch zu jung ist mit ihren achtzehn Jahren, um sich für ganzes Leben zu binden. ... Sie wird schon die richtigen Worte finden, daß er nicht merzt, warum sie von ihm abdrift. Es geht nicht nur um die persönlichen Gefühl. Es geht um die Ehre der Fabrik. Mit Direktor Rümer ist nicht zu spaßen.

Eine halbe Stunde schon geht Gerda vor dem Denkmal auf und ab. Das war noch nie vorgekommen, daß Veder sie warten ließ. Die Frühe in den hochhüchlichen Schönen Schwestern. Sie denkt

men. Nach dem Eintreffen der Nachbarn eine unternehm man mit Musik einen Ausflug über die Diebstahlreise nach Schönburg und über Follenbach zurück. Am Nachmittag eröffnete dann der Vorsteher, B. H. L. e. p. p., die Versammlung. Die Beschlüsse der hiesigen Köhler- und Holzschneidervereine wurden bekräftigt. Nach Erläuterung der reichhaltigen Tagesordnung war sämtlichen Anwesenden noch Gelegenheit gegeben, sich an einem vom Vorkühler Verein veranstalteten nachhiesigen Festessen zu beteiligen. Das nächste Treffen ist auf den 27. November in Naumburg festgesetzt.

Das Schwalbenfest auf der Telephonklingel.

Schadenthal. Einen eigenartigen Platz für sein Fest hat sich ein Schwalbenzuar ausgesucht, es niest auf der Telephonklingel im Vorraum der hiesigen Schule. Die Kinder freuen sich, wenn die Schwalben über ihre Köpfe flattern. Die Schwalben lassen sich vom Arm der Schulkinder noch vom Ruten der Telephonklingel hören.

Ammerdorf. (Gemeinde-Obervorstand.) Die Verhandlung der Gönnervereine erfolgte am Donnerstag im kleinen Sitzungssaale des Rathauses und erbrachte für 100 Hühner (Schallide Straße bis Riesenparken) 48 Mark; für den Pflanzenbestand in Wägen 28 Mark, um für die Birnenanlagen in der Löhner Str. 3 Mark.

Ammerdorf. (Ehrenbeiratspräsident.) Die Wahlvorstände für die hiesigen Schulen, Friedhöfe, Klubs, Freizeitsportvereine, Turnvereine, Musikvereine und Mittelschulen haben die Wahlzeit auf Sonntag, den 28. Juni, von 10 bis 17 Uhr, in den einzelnen Schulen festgesetzt.

Merseburg. (Der Kirchenmutter.) Der Herr d. Hagen, in Naumburg, hat die Gönnervereine im Gönnerverein gewährt. Als Sohn des Dr. Hagen Hagen wurde er am 8. Oktober 1906 in Merseburg geboren. Vom März 1927 bis Oktober 1929 studierte er an der Gönner. Kirchenmusikschule in Merseburg.

Schiffahrt. (Einzigartige Ereignisse.) Der hiesige Radfahrerverein wurde, als er sich zur Beobachtung in der Merseburger Straße unter einen Baum gestellt hatte, von einem heranziehenden Radfahrer mit einem schweren Gegenstand, wahrscheinlich einem Eisenklotz, über den Kopf geschlagen, so daß er über Sturz und Gesicht eine stark blutende Wunde davontrug. Der Radfahrer hatte vor auf seinem Rade einen gefüllten Eimer mit Wasser, das er über den Kopf geschlagen hatte. Er wurde nicht auf ärztlichen Wegen behandelt. Bevor sich der Geladene von seinem Schreck erholt hatte, war der Täter entkommen.

Rehling. (Einzigartige Ereignisse.) Am Montag gerieten die beiden Schwalben, die in dem hiesigen Ritterpark beschäftigt sind, unter einen leeren Wagen und wurden verlest. — In dem Radfahrerklub, das an der verkehrsreichen Straße Weichenfels-Schwarz liegt, wurden zwei Schwalben, das eine davon überfahren und schwer verlest. Einer der Junken soll auf dem Transport zum Krankenhaus gestorben sein.

Petersberg. (Einzigartige Ereignisse.) In der Wohnung schreibt Herr August Schmidt. Es ist nicht wahr, daß meine Schwalbe als Diebe ermittelte wurden. Es wurde nur einer verdächtigt. Es ist nicht wahr, daß die Hüher in meinem Gehört veratoben aufgefunden wurden. Die Hüher wurden außerdem meines Schicksals aufgefunden.

Gerda. (Einzigartige Ereignisse.) Donnerstags fand der Fischereiverband Paul & Schmidt (Naumburg) in einem bei Gröna gegenüber dem Steinbruch zum Schul ausgelegten Netz für einen Walmatte. Der gefüllte Walmatte, der anhängen fest in immer größerer Zahl die Karte heraufgenommen, hatte eine Länge von 88 cm.

ison jaran, nach Ohrie zu fahren, ihm ihren Entschluß brieflich mitzuteilen. Da hält eine Taxe an der Nordstraße. Veder springt heraus, sein Gesicht ist rot gefleckt, sein Atem geht keuchend.

'Entschuldige, Gerda ... aber ich konnte es nicht raider schaffen ... Hier um die Ecke ist eine Weinbude, Gerda. Ein stiller Wink! Ich muß dich ganz unachtsam sprechen. ... Ich ist dir Gedanke, mit diesem Menschen allein zu sein, widerwärtig — aber ein stiller Wink! bietet die beste Gelegenheit zu einer Ausrede. Und da es die letzte sein soll, muß sie ungeteilt sein, damit nichts ungeteilt bleibt, was die Trennung zwischen ihm und ihr endgültig macht.

Er geht ihr voran, öffnet die Tür zu einer Bar auf, die um viele Spatminutestunden leer ist. Ein Ober sitzt in einer Ecke vor einer Abrechnung und ahmt. Keine Radmusik kommt nach Gerda. Veder hat durch das Zittern ihres entzückenden Auges flattern die Vorbänge vor den Klischen auf, die beiderseitig die schmalen Gegenstände liegen. Der Keller schlägt den einen Vorhang zurück: 'Mutter! Gerda lehnt sich über den Kamin: 'Was ist das für ein komisches Posa? Wie ein Eisenbahnzug.' Sie will sich auf den Stuhl an der Schmalseite des kleinen Tisches setzen, aber Veder zieht sie neben sich auf das Vederloft: 'Hier Gerda. Hier, mein Kind! Und zum Ober: 'Beizehr!' Der Keller schlägt die Karte auf. 'Wir haben sehr guten Schaumwein!' Veder läßt Gerda's Hand nicht los! 'Ja, Zeit. Den hier! Gerda ist kümmerlich. Von der Aufregung des Tages. Von der Anrede des Ober. Von der unstillen kimmernden Bezeichnung in der engen Role. Von der hellen Musik, die aus einer der Wände kommt. (Fortsetzung folgt)







**Scherke**  
**Braunlage**  
**DIE**  
**Hahnenklee**  
**im**  
**großen Höhen-**  
**Kurorte**  
**Harz**  
**und Bad Harzburg, das Heilbad**  
Prospekt je d. Reisebüro

**Hahnenklee**  
50 Jahre  
**Bockswiese**  
Waldbebad  
im  
Oberharz  
Direkte Fahrten u. Omnibus-Verbindung von u. Bahnhöfen: Argem. Heilbrunn-Verbind. u. D.-Sp.-Station Goslar (20 Min.) auf mod. Auto-Verkehr. Dreiecksabf.

**Deutsches Haus**  
Erholungsgäste  
**Zorge im Südnarz**  
**Hotel Goldene Rose**  
Alexisbad/Ostharz

### Der klingende Stein im Harz.

Wunder der harzischen Unterwelt: Die Höhlen.  
Von Karl Lütge.

Die Höhlen — von art und heil zu voll und tief — klingen der seltsame Stein, der im unterirdischen Harz in Jahrhunderten gewachsen ist. Sein Ruf lockt in die Tiefe zu den Wandern, die unerforschliche Gründungsgebe der Natur zu denken sind. Entzünden sich dem lodenden Ruf nicht! Wie wohl Menschen des Jenseiters der Waldstein, Wolfenkrager und des Hahno, bringen wir schrittvolles Staunen den Schöpfung der Natur entgegen.

Die Höhlen erschaffen der Mensch hohe Berge, um weit ins Land schauen und besetzt aufzutauchen zu können, und er dringt in Höhlen, um schwankend zwischen Furcht und Freude, Geheimnisse der Unterwelt zu suchen. Sühnen, den Befehl folgenwert ist, finden sich da und dort in deutschen Gegenden. Der Harz ist besonders reich damit beglückt.

Da sind zunächst die Hübelerhöhlen. Von der Höhe ausgenommen in unermüdlicher, jahrelangelanger Arbeit treibt sich die wundervolle Tropfsteinhöhle, die nicht allein im Harz, sondern in ganz Deutschland finden: die Hermannshöhle. Sie wurde zu ihrem kleinste Teile im Jahre 1866 durch Zufall beim Straßenbau durch einen Arbeiter entdeckt und nach ihm anfänglich Scherkehöhle genannt; erst dem Entdecker zu Ehren (Kommerzienrat Hermann Scherke) wurde sie nach ihm benannt.

gebauten, größeren Höhlenräume, die von großer Schönheit auf den Betrachter sind und einen starken Eindruck hinterlassen. Daneben wird der 12 Fuß langen „Dreieck“ gebührend Bewunderung gewollt. Der Eingang zur Baumannshöhle, der mehr als 40 Meter über der Talsohle der Höhe lag, ist jetzt bequem zu erreichen. Die Baumannshöhle ist die mittlere älteste Harzhöhle neben der erst in neuerer Zeit erschlossenen „Heimle“ am Südnarz und seit dem 16. Jahrhundert bekannt und von der Weltöffentlichkeit (auch von Goethe) der Aufmerksamkeit der Welt. Die Fundamente von Feuerfingerringen und Steinen des Kammers hat sie überaus wichtige Bedeutung erlangt.

Die alljährlich in die Hunderttausende gehenden Besucherströme der Hübeler Tropfsteinhöhlen geben ein Bild von der Anziehungskraft der harzischen Unterwelt!

Nicht minder bekannt ist die am südlichen Abhang des Krüppelberges bei Nottleben gelegene Barbarahöhle. Sie ist eine der größten Höhlen Deutschlands im „Kelleren“ (Bismarck) entstanden. Die Höhle ist ausserordentlich schön und sehr gut ausgestattet mit den Decken- und Wandgebilde („Gerberei“, „Speckkammer“ u. a.). Diese sind durch das aus zahlreichen Spalten eindringende, gelbliche Eisenoxids, das auch heute noch häufig beobachtet, („Eisener Regen im Innern“) entstanden.

Die Einhornshöhle bei Schorfeld im Südnarz ist eine weitere größere Tropfsteinhöhle, in der man, wie in Hübelerhöhlen, zahlreiche Knochen von Höhlenbären und Tieren der Eiszeit sowie Gegenstände aus der Steinzeit anfindet. Die Höhle ist sehr gut und immer wieder vorgenommenen erfolgreichen Durchforschungen in diesem zu den größten und interessantesten Höhlen des Harzes zählenden unterirdischen Naturgebilde. Da, wie es heißt, die Höhlenfunde anfangs für Einhornfunde gehalten wurden, so gab man der Höhle im 17. Jahrhundert den bis heute unverändert gebliebenen Namen Einhornshöhle.

Radebel liegt ein anderes, aber offenerhalb künstliches Höhlengebilde: Die Steinbrücke. Diese wurde aus den ältesten Zeiten des Christentums im Harzgebirge kammen, aus dem 8. oder 9. Jahrhundert. Die Höhle ist bei 38 Meter Länge bis zu fünf Meter breit und durchgehend etwa acht Meter hoch und ist, worauf die Höhe der Höhle hinweist, ein gutes Beispiel für die Höhlen der Harz. Die Höhle ist in der Nähe der Höhe im hohen Berg. Die Höhle ist in der Nähe der Höhe im hohen Berg. Die Höhle ist in der Nähe der Höhe im hohen Berg.

**Waldland Schwarzburg-Rudolstadt**  
Schwarzatal  
Rudolstadt in Thüringen

**Thüringer Hof**  
Erstklass. Familienhaus — idyllische Waldlage — Schlossplatz in Wildpark — herrliche Terrasse — Trippelstiege — Beste Verpflegung — Preise bedeutend ermäßigt. Prospekt. Fritz Kannenberg.

**Pensionshaus - Waldrestaurant**  
„Jagdschloß Fasanerie“  
Schwarzburg, Telefon 8  
Bestenpflanzung - Haus für Sommergäste und Wochenend. Schöne und ruhige Lage Schwarzburg, Annehmliche vorzügliche Küche. A. D. A. C. - Haus - Parkstation für Autos der Trippelstiege. Wald-Freizeitanlage.

**Meura**  
450 m. Höhenkurort, 20 Min. von Bahnh. 1. Suedgelande Waldungen.

**Schützenhof Gast- u. Pensionshaus**  
Anerkannt gute Küche. Freundliche Zimmer. Garage. Fernruf Oberweißbach 100. H. Klasse.

**Gast- und Pensionshaus**  
„Zum Meurastein“  
mit Depend.-Haus Fischer, eigene Fleischerei, altes bekanntes Haus, gute Küche, mittlere Preise. Fernruf 200. H. Klasse.

**Schwarzatal**  
Am Eingang des Schwarztales, Herrliche landschaftliche Umgebung. Beliebter Ausflugsort für Sommergäste usw.

**ESTERUS ALI FALKO**  
mit Veranda und schattigen Garten, schöne Zimmer mit und ohne Pension. Prospekt gratis.

**Mellenbach-Glasbad**  
an der Eisenbahnlinie Höttenbach-Katzhütte.

**Sommerfrische und Luftkurort**  
**Mellenbach-Glasbad**  
im oberen Schwarzatal  
6-800 m/h Nadelw. Gemeindefeld  
Keine Kurlaxe. Prospekt d. Verkehrsverein

**Hotel Auerhahn Kaffee u. Pension**  
modern, gas beheizt. Fließendes kaltes und warmes Wasser. Zentralheizung. Schöne Lage am Wald. Bes. Th. Roth.

**Gast- und Pensionshaus Sorwitzgrund**  
Konditionell gutes Kaffee, ein Gebirgsrestaurant. 5 Mahlzeiten. Eigenes Auto. Bei Stägigen Aufenthalt eine Rundfahrt durch den Thüringer Wald gratis.

**Behndorf-Tripstein**  
375 m. ruhige Sommerfrische, in nächster Nähe des Tripsteins und Schwarztales gelegen.

**Gasthaus Pfeiffer**  
Altkennantes solides Haus. Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrische. — Bad im Wald. Prospekt gratis. Schwarzburg 120. Besitzer: A. Pfeiffer.

**Nordbayer und Frankenthal**  
**Neuensorg im Frankenthal**  
als Höhenkurort bekannt, 620 m über dem Meer, inmitten des schönsten Fichten- und Tannenwaldes, umgeben mit schöner Wiesen und Feldern. Best. eine geschützte Waldlage.

**Landhaus Wunner**  
Neuensorg - Marktlosgast (Frankenthal) Waldreiche Gegend, schönste Aussicht inmitten des Frankenthaler Waldes. Vollpension bei 4 Mahlzeiten im Tage RM. 3.50

**Katzhütte Perle d. oberen Schwarztales**  
Herrl. Nadelwälder, sonnige Wiesen, Berge, m. wundervoller Fernsicht. Abwechslungsreiche Gaststube, Küche und Anglegenheit. Beste und billigste Pension v. 4.— M. (keine Kurlaxe u. Nebenkont.) in nächster Häuser: Hotel Wuerberg, Gasthaus Schützengasthof, Hotel Schützengasthof, Gasthaus zur guten Quelle, mit Fischerstube und Privatgaststube. Prospekt durch ob. Häuser zu jeder Verkehrsverh.

**Lichtenfels**  
Städt in Bayern, 4800 Einwohner, an der Eisenbahnlinie Hof-Bayreuth.

**Hotel Anker**  
Besitzer H. Staedinger  
Fernsprecher 18 — Erstes Haus

**Stattenstein**  
bei Lichtenfels, Bayern, an der Eisenbahnlinie Hof-Bayreuth.

**Gasthof Grüner Baum**  
Amros-Beitling-Prater. Großer Saal und Keller bekannte und beliebte Ausflugs- und Sommerfrische- und Sommerfrische. Großer Saal, Veranda, Zimmer, großer, schattiger Garten. Automotorkauf, Tankstelle, Fernruf 200. H. Klasse.

**Falkenstein**  
(Schneiderhammer), zwischen Probstzella und Lichtenfels, ein selten schöner Ausflugsort.

**Falkenstein Bier**  
Brauerei Karl Schroder (Schneiderhammer), bekanntes bayrisches Brauerei-Gasthaus mit großem Garten. Wert und Preis als vorzügliche Einzelbeleg.

**Jodbad Hellbrunn/obb.**  
Kurlapension Alphenhof  
Schöne Lage, vorzügliche Pension, mittlere Preise, Zentralheizung, II. warm. u. kaltes Wasser, Prospekt gratis.

**Etzelbad**  
Post- und Bahnstation Uhlstädt (Saale) Sommerfrische im Saaletal

**Gasthaus Zur Deutschen Eiche**  
bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Liegewiese mit herrlichem Ausblick ins Saaletal. Freundliche Fremdenzimmer. Beste u. ruhige Verpflegung. Pension einschl. Bed. RM. 3.60. Prospekt frei. Bes. Max Bergner, Ruf Uhlstädt 63.

**Lehesten**  
Thüringen, ausgedehnte Nadelwälder, reine, oceanische Luft.

**Kaffee Heyn**  
Fernruf 4. Erstes Kaffee am Platz. Angenehmer Aufenthalt. Eigene Konditorei. Wohnung für Sommergäste.

**Auf der Reise WUBRASAN**  
die bekannte Wind-, Brand- u. Fichtensalbe nicht vergessen  
Alleiniger Hersteller: Joh. Georg Neubeck, Rohrbach b. Schwarzburg

**Landhaus z. Fröschbach**  
Rohrbach b. Schwarzburg  
umgeben von Wald und Wasser, sonnige Zimmer, gute Verpflegung, schöne Gegend des Thüringer Waldes.



wird ebenfalls eine entscheidende Stütze auf Schloss Schwarburg gebildet und daneben Oberweischbach mit dem Biederthum.

Es muß schon ein ungewöhnlich mächtiger Mensch sein, der sich vor diesen in einer Kette von vier bis fünf hundert Jahren fortwährend erbrecht hat.

Eigenort

Der auffällige Anblick, der sich dem Besucher bei der Besichtigung der Burg zeigt, ist der Eindruck eines alten, aber noch so lebendigen Schlosses.

Bad Jmenau in Thüringen.

Der Anfang der diesjährigen Sommerferien war ein Anfang der schönsten Sommerferien.

Erfurt, die Luther-, Blumen- und Domstadt.

Erfurt, die Luther-, Blumen- und Domstadt. Erfurt, die Luther-, Blumen- und Domstadt. Erfurt, die Luther-, Blumen- und Domstadt.

Ulrich Adolf von Schweden wiederholt einschlechte, und das Haus „Zum Schwarzen Löwen“, in welchem die Gemahlin Maria Eleonore während der Schlacht bei Säben wohnte und die Nachricht vom Tode des Königs erhielt.

Schmiedefeld am Rennfeig.

Am Fuße des herrlichen Berges Thüringer, des „Großen Finsterberges“ (944 Meter hoch), liegt der schöne Gebirgsort „Schmiedefeld am Rennfeig“.

Nicht nur der Ort selbst bietet viel Sehenswertes, sondern auch die Umgebung.

Der Ferien-Reserve-Eisenbahn, die in der Gegend von Erfurt verläuft, veranlaßt für den geringen Betrag von 52,50 Mark an und ab Berlin adäquate Gesellschaftsfahrten nach den bekannten Thüringer Eisenbahnen.

Besuchen Sie bitte das Thüringer Waldidylle Rennfeig-Mitte. Billige Pensionspreise und Unterkunft.

Stützerbach. Das Ziel der Wochenaus- und Urlaubsfahrten. Prospekt durch die Verkehrsvereine.

Gasthaus Tanne. Beliebte Anflugstation für Erholungssuchende. Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen.

Schwarzer Adler. Gast- und Pensionstätte von anerkanntem Ruf in Speisen und Getränken. Ruf 54.

Waldfrieden, Pension u. Kaffee. Restaurant und Pensionshaus. Inhab. Hugo Scheider.

Eigersburg. In Thüringer Wald (546 m). Ruhige, angenehme Sommerfrische. Schön eingerichtete Pension.

Hotel Zur Linde. Bevorzugt. Haus. Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen. Prospekt erhältlich.

Hotel und Pension Kaiserhof. Das Haus der gut. Fam. Reich. Verpflegung g. kl. Pensionspreis.

Hotel Herzog Ernst. Inhab. Georg Seidler. Fernem Eisenbahn in Goethes Bergwelt. Herrliche Ausblicke.

Frauenwald i. Th. 756 m. Umw. d. Rennfeig. umgeben von herrlicher Natur.

Gasthaus und Pension Zum König von Preußen. Aeltestes und bekanntestes Haus am Platz. Eigene Fleischerei.

Schleusingen. Stadt des geläuterten Grälen v. Heanberg. Weit berühmte Schul- u. Behördenstadt.

Gast- u. Refektorium Rindermannshof. Geräumige Fremdenzimmer, mit allen Verpflegungs- u. Wochenaufenthalten.

Besucht die 700-jährige Stadt Schleusingen. 400-450 m. Höhe. 1400 Jahre alt.

Neustadt a. Rennfeig. 805 m. Beliebtes Waldziel. Hügelkette mit herrlicher Aussicht.

Kaffeehaus u. Pension Lusky. Haus für Reisende und Touristen. Direkt an der Rennfeigstraße gelegen.

Hotel Hofe Tanne. Das herrliche Haus. Sommerfrische u. Wochenaufenthalt. Eigene Landwirtschaft.

Luftkurort Möhrenbach. 880-900 m. Wildromant. Paradies. Sommerfrische ohne Kurtaxe.

Gast- und Pensionshaus zum Langenberg. Freundl. Zimmer mit herrlicher Aussicht. Balkon, Terrassen.

Manebach. Luftkurort u. Sommerfrische. 595-600 m. Ein herrliches Waldidylle.

Wilhelmshöhe Gast- u. Pensionshaus. Direkt am Wald. Mäßige Preise, gute Küche.

Gasthof u. Café Jlmal. Direkt am Hochwald gelegen. Angenehme Fremdenzimmer. Ausblick auf bürgerliche Küche.

Hotel und Pension Conradshof. Ruhige Lage, sonnig und abseits an den Waldungen des Thüringer Waldes.

Hotel Zur schönen Aussicht. Herrliche geographische Penzions- und Spalshaus. Zentraler, ruhige Lage.

Gasthaus u. Pension MOOSBACH. Idyllische Lage, direkt am Hochwald. Freundl. Fremdenzimmer.

Bad Jmenau Thür. 540-880 m. Klimatischer Kurort. Goethebad. Frische Bergluft.

Sanatorium Dr. Wiesel. Nerven- und Herzkranken, Erholungsstätte. Auch ohne Kurtaxe.

HOTEL TANNE. Das führende Haus. Fließendes warmes und kaltes Wasser. Touristenzimmer.

Haus Reichardt. Seit 20 Jahren führendes, bestempfohlenes Fremdenheim in herrlicher, direkt am Hochwald befindlicher Lage.

Hotel Zum öwen. Fließendes Wasser. Privatbäder. Zimmertelefon. Erstklassige Küche.

Ernstal. Am Rennfeig, 760 m. Dorf mit 1.300 Einwohnern. Vielbesuchte Sommerfrische.

Rennsteigschlöbchen. Pension RM. 4,00-4,50. Beste Verpflegung. Sämtliche Zimmer fließend warmes und kaltes Wasser.

Gehren. 483 m. Zwischen grünen Wiesengründen bewaldeten Bergwäldern, am Fuße des Thüringer Waldes.

Langewiesen. Jüngstgebildete, prächtige Waldungen mit herrlicher Aussichtspunkten.

Kurhotel direkt am Wald. Herrlich gelegener Park. Veranden, reichl. Verpflegung.

Wilhelmsburg. Das Haus der Erholungssuchenden. Wochenaufenthalt. Zwischen Weimar und Berlin.

Moorbad Bad Berka. Bei Licht, Rheuma, Frauenleiden und der Carl-August-Quelle bei Stoffwechselstörungen.

Bad Berka. Beck, gutes Haus, herrl. Lage im Park. Zimmer mit Frühstück, Woche Mk. 10,00.

Blankenhain. Luftkurort a. Reichenbach. Schöne und herrliche Pension.

Schützenhaus. Beliebte Einzelkassette in ruhiger Lage mit herrlichem Ausblick.

Rund um die WARTBURG in WESTTHÜRINGEN. Hilders (Rhön). Ausflüge nach Ruine Auersberg.

GASTHAUS „ZUM ENGEL“. Frdl. Pension. 3,50 inkl. aller Nebenkosten.

Frauensee. In Thüringer Wald. Herrliche Aussicht. Ruhige Pension.

Kurhaus Buchonla. Seit ca. 50 Jahren beliebte Erholungsstätte von anerkanntem Ruf.

Demnbad (Rhön). Im schönen Tale der forellentüchtigen Buchonla.

Hotel Sächsischer Hof. Histor. bekannt. Erstes und ältestes Haus am Platz. Ferner 4. Pension von 30 Mk.

Haus Karthäuserhof u. Zillertal. Inhab. Franz Stübbe. Größter bayerischer Spezialauschank.

Zum Klosterhof. Schöner schattiger Garten. Tanzsaal. Kegelhäus. Billige Sommerfrische.



## Warum ich für zarte Sachen nur Persil nehme?

1. Persil habe ich immer im Haus. Ich weiß, daß es schonend wäscht. Warum soll ich da ein anderes Waschmittel kaufen? Diese Ausgabe erspare ich mir.
2. Persil bringt mir die größte Bequemlichkeit durch Kaltauflösen und Kaltwaschen. Ich spare Zeit und Geld, weil ich kein heißes Wasser brauche.
3. Persil ermöglicht mir bei aller Bequemlichkeit hygienisches Waschen, denn es besitzt ja die wertvolle Desinfektionseigenschaft.
4. Zum Waschen farbiger und zarter Wäschestücke nehme ich 1 gehäuften Eßlöffel Persil auf 2 Liter kaltes Wasser.
5. Also ist es doch klüger, ich nutze als sparsame Hausfrau alle Persilvorteile ganz aus. Wirklich:

# Persil bleibt Persil

auch für zarte Sachen

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen in Halle.

Wie in dem letzt vorliegenden Geschäftsbericht angedeutet, sind die abgelaufenen Wirtschaftsjahre die Anstaltsleistung schon fast Jahren ...

Das Bankgeschäft lief sich im Anfangsabschnitt des Jahres in der Tat abwärts ...

Der Reingewinn in sich stellt sich nach Abführung von 192 825 RM ...

Die allgemeine Verhältnisse selbst erschaffen Unterlaugen und die Aussicht auf die ersten Folgen der Notverordnungen haben es unangenehm erscheinen lassen ...

Das Bankgeschäft lief sich im Anfangsabschnitt des Jahres in der Tat abwärts ...

Der Reingewinn in sich stellt sich nach Abführung von 192 825 RM ...

Die allgemeine Verhältnisse selbst erschaffen Unterlaugen und die Aussicht auf die ersten Folgen der Notverordnungen haben es unangenehm erscheinen lassen ...

Die allgemeine Verhältnisse selbst erschaffen Unterlaugen und die Aussicht auf die ersten Folgen der Notverordnungen haben es unangenehm erscheinen lassen ...

Vergleich Engel & Vogel, Halle perfekt.

Im dem bereits von uns angekindigten Vergleichsverfahren fand am Freitag ...

Im dem bereits von uns angekindigten Vergleichsverfahren fand am Freitag ...

ermäßigt sind, werden voll befriedigt. Die Schlussabstimmung über den Vergleichsvorschlag Engel und Vogel v. H. G. ergab folgenden Bild: Von 200 Gläubigern ...

Das Vergleichsverfahren über beide Firmen ist hiermit aufgehoben. Beide Betriebe werden in unveränderter Form fortgeführt.

Halle'sche Salzwerke A.-G., Schleffau.

Am Sonnabend fand die Generalversammlung der Halle'schen Salzwerke in Halle statt. Sie beschloß einstimmig die Herabsetzung des Grundkapitals ...

Infolge des Salzenergiegesetzes, das am 16. Juni in Kraft tritt, sind die Halle'schen Salzwerke ansehnlich vollst. beschäftigt ...

Die Dampfmaschinen- und Speisefabriksfabrik A.-G., Halle (S.), hielt am Donnerstag ihre 20. ordentliche Generalversammlung im Hotel Hohenzollern ...

Ein Urteil über die Aussichten für das Jahr 1932 läßt sich trotz bisheriger rationales Arbeitens infolge der abmildernden wirtschaftlichen Verhältnisse nicht bilden.

Abwartend.

Berlin, 25. Juni. Die Börse ist logisch und abwartend. Nachdem die Spekulation gefehlt an optimistischen Erwartungen in Bezug auf die Lanauer Konferenz ...

Halle'sche Börse vom 25. Juni.

Table with columns for 'neue' and 'Vortag' prices for various stocks like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halle'scher Bankverein', etc.

Berliner amtliche Devisenliste vom 24. Juni.

Table with columns for 'Gold', 'Silber', and 'Devisen' rates for various locations like '1 Dollar', '100 Francs', etc.

Wallerische ... + bedeutet über-, - unter Geld.

Table with columns for 'Geld' and 'Silber' rates for various locations like 'Großh.', 'Zella', 'Bernburg', etc.

Berliner Börse vom 24. Juni.

Table listing various stocks and their prices, including 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', and 'Verkehrs-Aktien'.

Table listing various stocks and their prices, including 'Daimler-Benz', 'Allianz', 'Deutsche Asphalt', etc.

Table listing various stocks and their prices, including 'Lüdensch. Metall', 'Lunet', 'Langbeil'sche Gas', etc.

Table listing various stocks and their prices, including 'Sachsenwerk', 'Salzungen', 'Südharz', etc.





Statt Karten

Die Verlobung unserer Tochter Hildegard mit dem Gutsbesitzer Herrn Kurt Richter zeigen wir hiermit an Bernhard Fricke und Frau Lucie geb. Meißner

Meine Verlobung mit Fräulein Hildegard Fricke, Tochter des Gutsbesizers Herrn Bernhard Fricke und Frau Gemahlin Lucie, geb. Meißner beehre ich mich anzuzeigen

Kurt Richter

Menz bei Magdeburg

Juni 1932

Zöberitz (Krs. Bitterfeld)

Noch Romischer als sonst...



...schen Dicks im Bade aus. Wie sicher bewegen sich dagegen die Schlangen! Nutzen Sie deshalb die Zeit um abzunehmen. Trinken Sie Dr. Ernst Richters Frühlingskalkartee, die erdlos erprobten Schlankheits- u. Gesundheits-tee. Das richtige Fett schmilzt, man wird leichter und beweglicher und fñhlt sich jung und hehellig. Packz. M. 1,20. Kurpackz. M. 8.--, extrastark M. 2,25 und 1,125. In allen Apotheken und Drogerien. Dr. ERNST RICHTER'S FRÜHLINGS-KALKTEES

Holzbearbeitungswerk Spez. Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türefabrik Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 2472 Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenanfertl. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung

Montag billiger Prima Schweinskopf 3 Pfund 52 Pf.

Prima Schmeerfett nur 52 Pf. Frisches Goulaschfleisch 52 Pf. Frisches Rindgehädtes 52 Pf. Allerfeinste Koteletten 78 Pf. A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren.

Sommersprossen! beseitigt innerhalb 5 Tagen, ferner Leberflecke, Warzen,

Pickel, Mitesser, Griebkörnchen, sowie läst. Haare entfernen ich mit meinem neuesten Apparat unter Garantie. 26 jährige Praxis Irma Ehlers-Raba Halle, Sternstr. 11, Donnerstags v. 10-7 Uhr anwesend

Umtüchtige Bekanntmachungen

Am Waagegebäude, Markt 24, und an den Anschlagtafeln ist die Bekanntmachung über den vom 4. bis 21. September 1932 stattfindenden Zabmarkt veröffentlicht worden. Halle, d. 20. Juni 1932. Die Preisprüfungsbehörde.

Für Damen! Wir schneiden zu und probieren an

Offert. unter 6 10820 an die Exp. b. 314. Junge vernü. Dame sucht ebenfalls Freundin

Freitag Boffertum Deffauer Str. nicht möglich. Bitte m. Brief b. Postamt II abholen.

Brüder Miet-Auto Ruf 34429.

Robrücke werden faub gefodrt. Richter, Grienstr. 12.

Automarkt

Qualitätsfahrzeuge für 4, 8 und 10 PS. Opel, Brennabor, Uga. Motorradgetriebe-Teile

Ernst Karins, Bernmartr. 2, Tel. 212 81 sowie Motor- und Autozubehör.

Triumph 200 ccm. 675.- 300 ccm. 925.- 500 ccm. Sport 1125.- 700 ccm. Tour. 1025.- P. Krause Geislstr. 39.

1 1/2-Tonnen Lieferwagen in gutem fahrbarem Zustand, billig zu verkaufen

Wiedl, Halle, Mansfelder Straße 54, I. Selt. Gelegenheits! Geb., zur erhaltene Lieferwagen

mit gefüllter Kalken aufbau, fahrbereit, meist unter Preis abzugeben. Anton Diehl, Saale a. S., Königstraße 71/72, Tel. Str. 28213.

Ardie 500, mit allen Schil, billig zu vert. oder gegen Neuertrieb zu verkaufen. Salena Str. 14 bei Könnern.

Motorrad einwandf. Waldhof, neueres Model, zu kaufen gef. Offert. unter Nr. 205 an die Exp. b. 314.



Verschwiegenheit

In hygienischen Angelegenheiten ist das Charakteristikum der feinfühligsten Dame. Sie versteht es auch, in kritischen Zeiten absolute Unbefangtheit zu zeigen. Nicht das Gerinste ändert sie an ihrer sonstigen Tageseinteilung. Von Verhinderung keine Spur! Dieses köstliche Gefühl des Verschontbleibens von Beschwerden und seelischen Verstimnungen verdankt sie der Reform-Damenbinde „Camelia“. Diese ist die Binde der gepflegten Dame, die Sicherheit, Beruhigung und Selbstvertrauen besonders schätzt und daher stets ausdrücklich „Camelia“ verlangt, mithin vor Nachahmungen geschützt ist!

„Camelia“ erfüllt alle Wünsche: Höchste Saugfähigkeit, Geruchlos, unmerkbar weich, anscheinend Schutz vor den Beschwerden der warmen Jahreszeit, Schutz vor Erkältungen, Abgerundeten Ecken, folglich vortragliche Plattform, Waschschut, Wiserschädlich, bequem. Der „Camelia“-Gürtel ermöglicht anschnittendes und beschwerdefreies Tragen. Aus Seidengummil 8 Pf. Aus Baumwollgummil 67 Pf.

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen Nur „Camelia“ ist „Camelia“!



Die ideale Reform-Damenbinde. Einfache und diskrete Verhüllung. „Camelia“ - Social“ Schädelt (6 Stück) M. - 45. „Papillie“ - Schädelt (6 Stück) M. - 35. Schädelt (12 Stück) M. 1.30. „Extra stark“ Schädelt (12 Stück) M. 1.50. Reisepackung (5 Einzelpl.) M. - 75.

Achten Sie auf die blaue Schachtelverpackung!

Abschrift! 5 Q. 11/32.

Beschluß.

In Sachen der Zwangsinnung für das Friseurhandwerk in Halle und im Saalkreis, vertreten durch ihren Obermeister Wilhelm Kammer in Halle a. S., Antragstellerin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Driver in Halle a. S., Markt 22, gegen Martha Spöring geb. Werner, Inhaberin des Dauerwellensalons „Spezial“ in Halle a. S., Geiststr. 23, Antragsgenerin, wird der Antragsgenerin im Wege der einstweiligen Verfügung bei Vermeidung einer für jeden Fall der Zuwillerhandlung festzusetzenden Strafe verboten, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, folgendes anzukündigen:

Wissen Sie, daß das Dauerwellen erst seit etwa 3-4 Jahren ein neuer Erwerbsszweig der Friseure geworden ist?

Wissen Sie, daß sogenannte Dauerwellen-Fachleute keinen Lehrbrief über Dauer- und Wasserwellen besitzen, besonders wenn sie Geschäftsbücher in öffentlichen Bekannmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, folgendes anzukündigen:

Wissen Sie, daß ein neuer Erwerbsszweig der Friseure geworden ist?

Wissen Sie, daß die erste war, die sich mit der Materie Dauerwellen genauestens vertraut gemacht hat, um den Damen für wenig Geld Spitzenleistungen bieten zu können?

Wissen Sie, daß ich seit 19 Jahren immer selbständig meinen Friseurberuf ausübe?

Wissen Sie, daß ich stets nur um sorgfältigste Bedienung meiner Kundenschaft bemüht bin, und daß das Haar durch mein Verfahren auch nicht irgendwie leidet, keine Hitzebelastung, kein Brechen der Haare?

Wissen Sie, daß ich eine Garantie von 6 Monaten in Form eines Kassenschecks gebet? Damit jede Dame ge- rechte Ansprüche bedingungslos und ohne Kosten geltend machen kann?

Deshalb schonen Sie Ihr Haar durch Dauerwellen. Gleich wieviel Wicke, ganzer Kopf mit Garantie mit Wasserwellen und Wasserwellen RM. 5,50, als wenn Sie 10 bis 20 RM. bezahlen!

Der Antragsgenerin wird unter Strafandrohung auch untersagt, Anknüpfungen zu erlassen, welche den gleichen Sinn haben.

Die Kosten des Verfahrens trägt die Antragsgenerin. Der Streitwert wird auf 1000 RM. festgesetzt. Halle a. S., den 23. Juni 1932.

Landgericht, 1. Kammer für Handelssachen. Der Vorsitzende: gez. Großhans. Ausgefertigt Stempel. Halle, den 24. Juni 1932.

gez. H e r m a n n, Justizangestellter als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des Landgerichtes.

Verkaufte Rennlein-Motorrad 600 ccm, Tour, fast neu, m. Licht u. Fernl., 28. Wismar, Zühl.

Motorrad einwandfreie Maschine, neueres Model, m. Nr. 205 gef. Exp. dieser Zeitung.

Lieferwagen Sanomag, 2 1/2 PS - 1/2 Ton. verkauft ab 400 RM., verkauft als Ersatzteil. Wersbaurer Str. 36.

12/40 Steyr 2000 ccm, in fahrbarem Zustand, bei überzähligen 4 Lieferwagen postbillig zu verkaufen. Gauschert Str. 26.

4 PS-Opelkuppe zweifach, machbar überholt, zu verkaufen. Angeb. unt. 6 10746 an die Exp. b. 314.

Hans-Jürgen Kräftiger Junge angekommen Oberbootsmannmaat Heilemann und Frau Trudchen, geb. Witte Kiel, 20. Juni 1932 Brunswiker Straße 35a, z. Z. Martineplatz Kiel-Wik

Der Herr unser Gott schenkte uns am 23. Juni einen gefunden Hans-Christoph In dankbarer Freude Pastor S. Lange u. Frau Charlotte, geb. Döberg Friedeburg (Mansf. Seeteeis)

Laura Brehel Arthur Günther Verlobte Rehmstedt Dölleben 26. Juni 1932

Habe mich als Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe niedergelassen. Dr. Dolinski Kl. Steinstraße 5 Sprechstunde: 10-1 Uhr, 4-6 Uhr Telefon 22550

Am Montag, dem 20. d. M. entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Lydia Scrling geb. Bräutigam im 74. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Elvira Klodde, geb. Scrling Dipl. Ing. Will Scrling, z. Z. Sofia Piattler Klodde Lisa Scrling, geb. Busch Ingeburg u. Ernst-Friedrich Scrling als Enkelkinder Jena und Bln.-Charlottenburg, d. 25. Juni 1932. Die Trauerfeier fand auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes am Freitag, dem 24. d. M. statt.

Bäcker-Zwangsinnung Halle (S.) u. Umgeb. Am 24. Juni verstarb unser Kollege Hermann Rapsilber Wir werden sein Andenken in Ehren halten! Paul Mitsching, Obermeister. Die Beerdigung findet am Montag, 27. Juni, 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Ich habe mich als Facharzt für innere Krankheiten Gr. Steinstr. 1 niedergelassen Dr. med. Werner Hochheim zugelassen zu allen kaufmännischen Ersatz-Krankenkassen! Fernsprecher 23082 Sprechstunde: 8-10, 2-4 außer Sonnabend nachm.

... und wenn's Geld knapp ist, dann Fußwohl- Nothilfe, die beste billigste Schuhbesorgung Damensohlen RM. 1,45 Herrensohlen RM. 1,75 Fußwohl Kirchnerstraße 18a Geiststraße 23

Zurück Zahnarzt Dr. Kukak Bernburger Straße 25



Müdigkeit

am Morgen und am Abend, Rücken und Brustschmerzen, Unbehaglichkeit und das Gefühl, daß mit der Gesundheit nicht mehr alles stimmt, daß sich Warnungsglocken für die arbeitssame Hausfrau. So finden sich spätere schlimme Zustände an.

THALYSIA-FRAUENGURT

ist für die wertvollste Frau die Erlösung, Ermüdungserscheinungen und Schmerzen beseitigt, die Arbeit fällt leicht. Die große Verbreitung des Gurtes beweist seinen Wert. Mod. „Wohlform“ schon von 11.50 RM an. Unverbindliche Probe. Katalog „Die gesunde Frau“ und eine kleine Zeitschrift im Leben frei.

Hygiene-Reformhaus THALYSIA Paul Gams Gm. b. H.

MALE (Saale) Leipziger Straße 73 Fernsprecher 35139

Thalysia-Verleitung: Schkeuditz, Bahnhofstraße 6b

Es läßt sich ja soviel machen aus einem Manuskript. Moderne Schriften helfen dem Setzer, ihre Drucksachen wehrkräftig zu gestalten. Moderne Maschinen liefern einwandfreien Druck. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Otto-Hendel-Druckerei Saale - Zeitung Tel. Sammel-Nr. 27431

Kirchliche Nachrichten Giesleben: 11.15 Zohmeier. Hugsdorf: 10 Zefgottesdien. Saupitz Saand. Gabis: 8.45 Zohmeier. Zehnbart: 8 Zohmeier. Mühlitz: 9 Gottesdienst, stud. theol. Goldmann.







**Stadt-Theater**  
**Nadspieletz 1932.**  
 Heute und Sonntag 8 Uhr  
**Robert und Bertram**  
 Fosse in 4 Akten mit Gesang und Einlagen von Kander.  
 Montag 8 Uhr zum letzten Mal  
**Alt-Heidelberg.**  
 Schauspiel in 5 Akten von Meyer-Förster.  
 Preise von 50 Pfennig bis 2.80 Mark.

**Walhalla**  
 Heute, Sonnabend, 8 1/2 Uhr  
**Die Liebe der Matrosen**  
 Operetten-Posse mit den größten Gesangs schlägern:  
 Das ist die Liebe der Matrosen  
 Es wird schon wieder besser  
 Eine Nacht in Monte Carlo  
 Oh hab ich vom Glück geträumt  
 Es wird bald Frühling, merkte sie was?  
 Das gibst nur einmal, das kommt nie wieder.  
 Hierzu: **Matrosen-Jazz-Kapelle**  
 Überall Sensations-Erfolg!  
 Pressesstimmen: Das Publikum rast vor Freude - Ein tausender Erfolg - Beifall mächtig - Das Haus ist ausverkauft - Der Beifall rauscht usw.  
 Die sensationellen Sommerpreise:  
 RM. 0.50 bis 2.20  
 Sonntag 4 Uhr Nachm.-Vorstellung:  
 RM. 0.30 bis 1.25  
 Kasse 11-2 Uhr und ab 5 Uhr, Sonntags unanberochen.

**Ritterhaus - Lichtspiele**  
 Verdammnis Sie nicht den erfolgreichen Tonfilm:  
**Der Sohn der weißen Berge**  
 (Das Geheimnis von Zermatt)  
**Luis Trenker - Renate Müller**  
 Neben einer fesselnden Handlung und herrlichen Aufnahmen der Schweizer Alpen ist das Skirennon internationaler Sportgrößen höchste Geleistung usw.  
 Für Jugendliche erlaubt!  
 Beginn: W. 6<sup>00</sup> S. 3<sup>00</sup> 5<sup>00</sup> 8<sup>00</sup>

**Ufa-Theater Alle Promenade**  
**Greta Garbo**  
 in dem Tonfilm  
**Yvonne**  
 Dieser Film Greta Garbos wird immer wieder in Lausens durch die Ufa-Woche zur deutschen Öffentlichkeit.  
 Werktags: 4.00 6.10 8.15 Uhr.  
 Sonntags: 3.00 4.15 6.15 8.15 Uhr.

**Seebad Seeburg**  
 Das wirkliche See- und Wellenbad am "Süßen See"  
 Sonntag, den 26. Juni 1932  
 großes Extra-Konzert  
**Moderne Strand-Tanzdiele im Freien**  
 Pastornimm bei Halle (Hallemarkt) 9 Uhr 22 Min., 12 Uhr 20 Min., 15 Uhr 15 Min. Fahrpreis, Hin- und Rückfahrt nur noch 1,75 RM, Bahnstation: Oberstübingen a. S., ab Bahnhof Seebad-Omnibus.

**Landesanstalt für Vorgeschichte**  
 Sonntag, d. 26. 6. nachm. 4 Uhr  
 Jahreslaufspiel: **SONNENWENDE**  
 vormittags 11.30 Uhr: Vortrag  
 v. Prof. Dr. Habbe: **SONNENWENDE**  
 mit Sonderausstellung.  
 Eintritt 0.25, 0.50, 0.75 RM.

**Riebeckplatz**  
**Halles Tagesgespräch!**  
**Der tolle Bomberg**  
 Nach dem Buch von Jos. Winkler.  
 Die Hauptdarsteller:  
 Baron von Bomberg, Hans Adalbert von Schlettow, Liselott Schaak, Paul Heidemann, Paul Henkels, Adele Sandrock.  
 Dieser Tonfilm setzt ein ganzes Theater sorgenbeschwerter, skeptischer Menschen in einen wahrhaft kindlichen Glücksaumell.  
 Hierzu das große Vorprogramm!  
**Fred von Bohlen**  
 der junge deutsche Expeditionsführer **spricht persönlich**  
 zu seinem neuesten Reisefilm „Bilder aus aller Welt“ und zeigt u. a. die einzigartigsten Filmaufnahmen von **Wilhelm II. in Doorn**  
 Kaiser Doorn, der Kaiser, die Lieblingsplätze und das Liebeszimmer der Kaiserin Auguste Viktoria und viele andere interessante Aufnahmen mehr.  
 Eine **Revue** über jeden politischen Welterfolg ist der erste Film vom Welt. Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze.  
 Werktags 4.00 6.10 8.15 Uhr  
 Sonntags ab 3 Uhr.

**Schauburg**  
**Nur noch bis Montag**  
**Harry Piel**  
 der tollkühne Draufgänger in seinem spannendsten **Kriminal-Sensations-Tonfilm**  
**Schatten der Unterwelt**  
 Hierzu das abwechslungsreiche Vorprogramm um die **Fox tönende Wochenschau.**

**Schauburg**  
**Nur noch bis Montag**  
**Harry Piel**  
 der tollkühne Draufgänger in seinem spannendsten **Kriminal-Sensations-Tonfilm**  
**Schatten der Unterwelt**  
 Hierzu das abwechslungsreiche Vorprogramm um die **Fox tönende Wochenschau.**

**Kurhaus Bad Wittekind**  
 Sonntag, den 26. Juni, 7 bis 9 Uhr  
**Frühkonzert**  
 Leitung: Benno Platz  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**Großes Konzert**  
 Leitung: Hermann Behr  
 Abends 8 Uhr:  
**Gesellschaftstanz**

**Zoologisch. Garten**  
 Sonntag, den 26. Juni 4 Uhr  
**Nachmitt.-Konzert**  
 des großen Zoo-Orchesters  
 Leitung: Benno Platz.  
**Heute 4 Uhr Tanztee.**  
 Jeden Sonntag abends 1/8 Uhr  
**Gr. Gesellschaftstanz**  
 Eintritt frei! - Eintritt frei!  
 An Wochentagen ist der Zutritt zu den Restaurations-Räumen u. dem Konzertgarten frei, an Sonntagen ab 19 Uhr.

**Obstweinschenke Büschdorf**  
 Sonntag, den 26. Juni  
**KONZERT UND TANZ im Freien**  
 Es ladet ergebenst ein **Paul Probst.**  
**Morgen, Sonntag 1. Outenburger Erdbeerfest**  
 in der Fruchtweinschenke

**Gutenberg**  
**Konzert / Tanz**  
**HOFJÄGER**  
 Morgen Sonntag, nachmittags u. abds.  
**Gartenkonzert**  
 mit Taaeinlagen. Eintritt frei!

**Haus Dietrich**  
 Große Steinstraße  
**IM KASINO**  
 täglich ab 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr  
**der beliebte Tanz.**

**Flughafen-Restaurant Halle/Leipzig**  
 Inhaber: Max Bendig  
 Mittwoch, den 29. Juni 1932, nachmittags und abends  
**Haus Bergmann-Tag**  
 Große Mode- und Stickererschau  
 Vorträge: Erna Held

**Wenn man von gutem Magenstille spricht, denkt man an Hallozentropfen**  
**Wenn man von Hallozentropfen spricht, denkt man an die guten Brochner-Stifte!**  
 O. BREHNER KACHF. - HALLE (SAALE) - ÜBERE LEIPZIGER STRASSE 43

**Hotel Stadt Hamburg**  
**Bier- und Wein-Restaurant**  
 Mittagessen 1.50, 1.80 und 2.00 RM

**Saalstübchen**  
 Sonntag 8 Uhr **Frühkonzert**  
 zum Besten des Vereins der Blinden. Hallesche Bergkapelle - Gesangverein der Jugendmische - Gem. Chor „Deutsches Volkslied“ - Blindenchor „Hoffnung“.  
 Leitung: Blindenlehrer Walter Krause, 4 und 8  
**Sonnenwend-Feler**  
 der N. S. D. A. P.

**Rembahn**  
 Sonnabend, Sonntag, 4 und 8  
**TANZ auf 4 Fläden**

**Auswärtige Theater**  
 Neues Theater in Leipzig:  
 Sonntag, 26. Juni, 20-23<sup>15</sup> Uhr:  
 Im weißen Rössl.  
 Altes Theater in Leipzig:  
 Sonntag, 26. Juni, 20-22<sup>15</sup> Uhr:  
 Eva hat keinen Papa  
 Schauspielhaus in Leipzig:  
 Sonntag, 26. Juni, 20<sup>15</sup>-22<sup>15</sup> Uhr:  
 Ist das nicht nett von Colette?  
 Operetten-Theater in Leipzig:  
 Sonntag, 26. Juni, 20 Uhr:  
 Zur goldenen Liebe.  
 Stadt-Theater in Magdeburg:  
 Sonntag, 26. Juni, 20 Uhr:  
 Die endlose Straße.  
 National-Theater in Weimar:  
 Sonntag, 26. Juni, 19<sup>15</sup> Uhr:  
 Wagnon.

**Ustakia**  
**Tanzkapelle**  
 Sonnabend, 3. und letzter **Altwiener Sonder-Abend**  
 Tanz bis 3 Uhr früh!  
 Täglich 5 Uhr-7 Uhr  
 ab 1. Juli:  
**Gaspel der Gebrüder Gaze**  
 (Neue Konzerte)  
**Wohin so eilig?**  
 Zur **Japanstube**  
 gemütlicher Aufenthalt  
 Halle, Schulhof 10

**Bruns haupten**  
 Pensionat Reichen  
 Biloweweg 179, herrl. an Wald u. See.  
 gelegen, warme See- bader im Hause, erste- classige Verpflegung.  
 Pensionat ab 4.50 RM.  
 Auskunft erteilt gern der Besitzer

**Heiraten?**  
 Gewissenhafte Auskunft kostenlos und diskret geg. 25 Pf. Rückporto. - Für Herren zahlreiche gute Ehepartnerinnen. Für Damen viele bewährte u. Festangestellte.  
**„Der Bund“**  
 Leipzig S. 3, Zwickauer Straße 61, I.

**Heiraten?**  
 Gewissenhafte Auskunft kostenlos und diskret geg. 25 Pf. Rückporto. - Für Herren zahlreiche gute Ehepartnerinnen. Für Damen viele bewährte u. Festangestellte.  
**„Der Bund“**  
 Leipzig S. 3, Zwickauer Straße 61, I.

**Tiermarkt**  
 Wegen Geschäftsaufgabe verlaufen sofort 3 zugleite gesunde **Arbeitspferde**  
 sowie mehrere Lehnhagen, Geheire usw.  
 Hüttenberg & Sohn, G. m. b. H., Halle-Trotha, Poststraße 2/3.  
**3g. Jagdhund**  
 (mehrere Monate alt), sehr hübsches Tier, von jagdbil. hervorragenden Eltern abstammend, in gute Hände abzugeben. Off. unter N 3441 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Suche f. meine Schw., der es an Bekanntheit fehlt, **Eheanbahnung**  
 Zeilige 18 28 Jahre, evang., blond, ertrag., geb., einwandfreie Vergangenheit, aus besser. Familie aus Reichenh., Diskretion verlangt und zugesich. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Geb. Dame, 34 J., hässl., feinh., sucht die Bekanntschaft eines poss. Herrn ju. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.

**Heirat**  
 Witwer mit Kind annehmbar. Off. unter N 11010 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Junge Frau, 30 J., 1 Kind, sucht anfr. symp. Herrn zwecks kennenzulernen. Bitte was annehmbar. Offert. unter N 11006 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 Beamter, pensionierter, 40 J., repräsent., Erfolge, möchte mit junger, nur mäßiger Dame zwecks Heirat. Offert. unter N 3443 an die Exp. d. Ztg.  
**Heirat**  
 33 Jahre, Thüring., 1.70 groß, wünsch. Heirat durch „Am Ziel“, Halle a. S., Nibelstr. 7.